Nummer 18 September 2005 Schutzgebühr 1 Euro

Take Off!

Stadtteilzeitung der Messestadt Riem

Schulweghelfer dringend gesucht!

Nachbarschaftstreff Oslostraße ist eröffnet!

Das neue Familienzentrum

5 Jahre – Stadtteilzeitung Take Off!

Inhalt

Editorial 3
Dank an ausgeschiedene Take-Off-Redaktionsmitglieder

Wir für uns / Bürgerforum 4
Muss ich jetzt jedes Mal was schreiben?
5 Jahre Take Off!
Kino im Kulturzentrum
Bilder von der Platzeröffnung

Häuser voller Leben 6
Der Nachbarschaftstreff Oslostraße ist eröffnet!

Für kleine und große Kids 10
Verwunderkammer – Kinderwerkstatt im Quax
Größer, schöner, besser – das neue Fameri!
... I hoi di mit meim Traktor ob...
Erste Schritte zum Golfsport
Gelungener Auftakt – 6 Monate Kindergarten Sankt Florian in der Messestadt!
Wir sind gegründet!
Sommerfreuden

Fameri-Seite 16
Familienzentrum Messestadt Riem e.V. Programm

Kunst und Kultur 17
Die Schreibwerkstatt lädt ein zum Leseabend

Neues von der Baustelle 17
Veranstaltungshinweis

Die MRG berichtet 18
... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers

Die BUGA berichtet 19
Abend-Ticket; Noch mehr Informationen für unsere Gäste; Sunsetticket der Seilbahn

Die APR informiert 20
Danke für Mithilfe; Auslastung der Garagen; Reinigung der Garagen TG 1 und TG 2

Im Spiegel der Politik 21
Interview mit Regina Salzmann

MarktWirtschaft 24
Sind Selbstständigkeit / Existenzgründung Alternativen?
‚Wirtschafts-Tipp'

Ökologisch – praktisch – gut 26
BA 15 und BUGA fördern Naturschutzarbeit vom AK Ökologie
Erfolgreiche BUGA – für „unsere" Wechselkröten
Helfer dringend gesucht
AK Ökologie
Aktion der Künstlergruppe „Thin Air Studio"
Resonance / Resonanz
Was gibt es Neues bei „Wohnen ohne Auto"?

Leserbriefe, Geschichten 30
Equilibrismus – das Spiel des Jahres 2005?
Archaisches Erbgut?
Felixx die U-Bahm-Maus
Schulweghelfer dringend gesucht!
Moderne Spielplatz-Architektur aus den 70er Jahren

Gott und die Welt 34
Neue Musik in der Messestadt
Pfarrbüro eröffnet
Sonntags um 6; Du meine Seele tanze; Spielsachen und Kinderbücher; Augenblick mal
Bairam, was ist das eigentlich?
Ort der Weltreligionen

Schule 38
Mehr Lehrer für München

Leib und Seele 39
Gedichte

Beitrittsformular 40
Bürgerforum Messestadt Aufnahmeantrag

Termine 41

Internet, Impressum 45

Wichtige Rufnummern 46

Anzeigen
Schreinerei Friedrich 24
Plan3 39
Ärzte in den Riem-Arcaden 47
Bürgerforum 48

Die nächste Take Off! erscheint Mitte Dezember 2005. Redaktionsschluss: 4. November

Dank an ausgeschiedene Redaktionsmitglieder

Liebe Messestädterinnen und Messestädter

Heike Grün-Altenbach und Anne Purkhart geht es so wie vielen anderen Engagierten in der Messestadt: Es gibt so vieles, was getan werden müsste und einem am Herzen liegt, immer neue Aufgaben kommen dazu, irgendwann ist alles zusammen zuviel, und man muss eine Funktion abgeben – ehe die Familie meutert oder die Gesundheit leidet.

Bei Heike waren es die Tauschbibliothek und der Literaturkreis, bei Anne das Familienzentrum und die Schreibwerkstatt, die mit der Take Off konkurrierten. In diesem Fall hat die Stadtteilzeitung den kürzeren gezogen und muss nun ohne zwei langjährige Redakteurinnen auskommen, die viele wertvolle Beiträge geleistet haben.

Heike Grün-Altenbach

Beide waren seit der ersten Ausgabe in Bürgerforum-Regie dabei (Nr. 9).

Anne war zusammen mit Heinrich Tardt für die Schlussredaktion zuständig, das seit unserer zweiten Ausgabe. Daneben fand sie noch Zeit, nette Kinderfotos beizusteuern (Nr. 10).

Ihre Rubriken waren: Veranstaltungen, und Rufnummern. Heike betreute redaktionell die Rubriken Häuser voller Leben, und Kids.

Anne ist uns in Erinnerung durch ihre Interviews mit den Vertretern von Institutionen und Initiativen: Jochen Czub (Riem-Arcaden), Beate Mayer (Tagwerk-Ökokiste, beide in Nr. 11), Dr. Georg Kronawitter (BA) und Hans Peter Faas (Buga, beide in Nr. 12), Jan Weiler und Dominik Wichmann (SZ-Magazin / Haus der Gegenwart, in Nr. 13).

Sie schrieb außerdem Artikel, zum Thema Hunde (Nr. 12 und 13), den Abschied von der Turbo-Schnecke, freie Wohnungen bei der Wogeno (beides Nr. 13), das Familienzentrum (Nr. 15 und 16) und die Schreibwerkstatt (Nr. 16).

Heike führte die Interviews mit den Leuten von nebenan: der Familie Zogu aus dem Kosovo (Nr. 13) und mit Frau Meindl (Nr. 16).

Sie berichtete über die Tauschbibliothek (Nrn. 15 und 16) und über den Literaturkreis (Nr. 16).

Wer genau aufgepasst hat, konnte feststellen, dass Anne schon seit der Ausgabe 15 nur noch als Artikelschreiberin auftauchte, aber schon nicht mehr als (Schluss-) Redakteurin im Impressum stand. Ihre Verabschiedung wird also mit der von Heike diesmal nachgeholt.

Wir wünschen Heike und Anne viel Erfolg bei ihren jetzigen Initiativen und hoffen, dass sie vielleicht doch hier und da noch mal für einen kleinen Beitrag Zeit finden, jetzt, wo es nicht mehr Pflicht ist, sondern Kür.

Seit Thilo Döring Nachwuchs bekommen hat und umgezogen ist, wird sich erst zeigen müssen, ob und wie weit er in Zukunft noch Fotos für die Take Off beitragen kann.

Nun müssen wir auch noch auf

Anne Purkhart

50 Prozent unseres Layouts, sprich auf Maximilian Schalch verzichten; denn er steckt im Studium und muss sich ab sofort auf seine Abschlussprüfung konzentrieren. Bei dieser Gelegenheit: Wer kann und möchte einmal im Vierteljahr eine halbe Take Off layouten? Bitte melden! (Kontakt siehe Impressum)

Danke und auf Wiedersehen!

Foto Anne Purkhart:
Angela Reim

Foto Heike Grün-Altenbach:
Jürgen Altenbach

Ausschnitte und Text:
Eva Döring

Muss ich jetzt jedes Mal was schreiben?

... jetzt haben sie mich gefragt, ob ich nicht diesmal wieder was für die *Take Off!* schreiben möchte .... muss ich da jetzt immer mitmachen? ... ob ich mal zur Redaktionssitzung kommen wollte ... also ne, soweit wollte ich dann doch nicht gehen und mich dann irgendwie dauerhaft verpflichten ... nur wenn mir gerade was Gutes einfällt ... jaja, ehrenamtliches Engagement ist schon wichtig ... wenn ich nur ab und zu mitmachen könnte, ohne mich für ständig zu verpflichten, würde ich schon gerne ab und zu mal was schreiben ... falls mir gerade was einfällt ... kann ja auch mal einfach eine nette Geschichte sein ... oder so ... haben sie gesagt ... egal ob Sachinfo, Leserbrief, oder einen kleinen persönliches Bericht über ein schönes Fest oder einen netten Kurs hier in der Messestadt ... würd sie alles interessieren ... die Take Off sollte das Leben hier in der Messestadt wiederspiegeln ... haben sie mir gesagt ... das sei der große Rahmen ... aber woher soll ich wissen, was hier genau passiert und was davon repräsentativ ist ... ich bin doch nur einer und kenne nur ein paar Leute ... von der Mehrheit habe ich doch keine Ahnung ... ich kann mir doch nicht anmaßen, hier etwas anderes wiederzuspiegeln als meinen eigenen Blickwinkel ... <*grübel, schwer nachdenk*> ... aber, wenn das viele machen würden, würde es sich ja dann in etwa ausgleichen, weil jeder was anderes sieht und für wichtig hält ... <*Knoten ins Gehirn denk*> ... dann müssten aber auch viele mitmachen ... ist doch schließlich UNSERE Messestadt-Zeitung ... hat auch nicht jeder ... und wär echt schade, wenn es die auf einmal nicht mehr geben würde ... ich glaub, ich muss einfach mal noch ein paar andere animieren, auch irgendwas Kleines zu schreiben ... ihre Ansicht oder ihren Blickwinkel ... vielleicht auch einfach eine lustige Geschichte oder ein schönes Erlebnis hier in der Messestadt ... wenn jeder mal ein bisschen schreibt, wird's schön bunt und für keinen zuviel ... <*träum ... träum*> ... <*zurückfind in die aktuelle Realität*> ... aber jetzt

muss ich mir immer noch überlegen, ob ich diesmal was schreiben will oder nicht ... mal sehen ... wozu könnte ich denn was schreiben ... <*grübel*> ... und die anderen sollen auch mitschreiben ... muss ich gleich mal ein bisschen rumfragen ... wenn dann auch ein paar Nachbarn noch was schreiben, ist unsere Ecke hier so richtig gut vertreten ... schließlich sind wir ja auch eine tolle Nachbarschaft ... genau, darüber könnten wir zusammen schreiben ... eine Nachbarschafts-Collage ... von jedem ein paar Gedanken ... ein paar Impressionen ... o.k., wo sind Stift und Block, und noch ein Fläschchen Wein zum gemütlichen Zusammensitzen ... wär doch gelacht, wenn wir keinen Text zusammenbekämen, so toll wie wir sind ...

Anony Musine

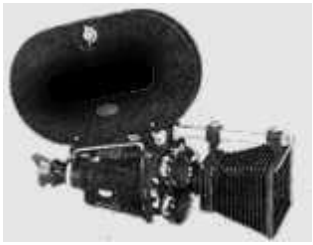
Anmerkung/Kommentar der Redaktion:
Schreiben Sie für uns, wann und wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist! Wir freuen uns über Gelegenheitsautoren genauso wie über solche, die Lust haben, in der Redaktion mitzuarbeiten. Und auch das geschieht ohne jede Verpflichtung. Schreiben Sie einfach mal drauflos!
Als Richtwert für eine Seite gilt ein Text mit ca. 2500 Zeichen. Gerne kann Ihr Artikel auch nur ½ Seite lang sein oder auch über 1½ oder 2 Seiten gehen. Sie kennen ja die vorherigen Take Offs. Dann vielleicht noch ein Foto oder eine Zeichnung dazu ... Ach ja, um Rechtschreibung und Zeichensetzung müssen Sie sich überhaupt nicht kümmern, das ist Aufgabe unserer Redakteure...

KONTAKT:
takeoff@messestadt.info oder einfach in unserer Redaktion im Kulturzentrum abgeben.

5 Jahre-TakeOff!

Besonderen Dank für die gelungenen TakeOff!-Ausstellung im Kulturzentrum gebühren Kirsten Machelett, Heinrich Tardt, Georg Scheffer, Eva Döring, Anne Purkhart! *Uwe Knietsch*

„Jetzt geht's los!"



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Florian, der evangelischen Sophienkirche und der muk (medien und kommunikation -Fachstelle für evangelische und katholische Kirche) beginnt die Kinozeit im Kulturzentrum Messestadt.

KINO im Kulturzentrum

Den Anfang macht der Film „Zusammen!" von Lukas Modysson (2000 Schweden), FSK ab 12, am Do den 22. September um 20:30 Uhr.

Am Do 27. Oktober um 20:30 Uhr folgt dann der Film „Elling" (2001 Norwegen), FSK ab 6, von Petter Naesse.

Über das weitere Programm informiert das Kinoprogramm, das im Kulturzentrum und an weiteren Stellen ausliegt. Eintritt 3,- €

Uwe Knietsch

Eröffnung Platz der Menschenrechte 16. 6. 2005

Die Reihenfolge der Redebeiträge:
OB Ude, Stadtdir. Lippstreu, Jörg Sommer (Amnesty international), Pfr. Guggenbiller (zugleich im Namen des erkrankten Pfr. Hellmuth), die Künstler Winter und Hörbelt, Brigitte Gans und Georg Scheffer (AK Menschenrechte)

Infostände der Menschenrechtsgruppen alle Fotos:privat

Pfr. Guggenbiller

Der OB bei der Enthüllung des Kunstwerks

G. Scheffer (l), B. Gans (r), AK Menschenrechte

Demo für das Recht auf eine Wohnung – Ameise e.V.

Die Künstler Winter und Hörbelt

Der Nachbarschaftstreff Oslostraße ist eröffnet!

Wohnforum München gGmbH

Der Nachbarschaftstreff ist ein Projekt der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit des Wohnforums München gGmbH, das durch die Landeshauptstadt München gefördert wird.
Die Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG, mit der schon seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit und Kooperation besteht, stellte wiederum Räumlichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner als Treffpunkt bereit. Der äußerst gelungene Grundriss, mit drei schönen, hellen Räumen, schafft sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Projektleitung eine freundliche Atmosphäre, in der das Treffen und Arbeiten Freude macht.

Eingangsbereich des Nachbarschaftstreffs Oslostraße

Seit Freitag, dem 08. Juli 2005, ist der Nachbarschaftstreff Oslostraße offiziell eröffnet. Viele Nachbarinnen, Nachbarn und Kollegen aus den Einrichtungen der Messestadt kamen an diesem Nachmittag zusammen, um das Ereignis zu feiern!

Frau Huber, Vertreterin des Amts für Wohnen und Migration, Herr Riedl, Vorstand der GEWOFAG und Herr Krönner, stellv. Geschäftsführer des Wohnforums München GmbH, eröffneten das Fest mit Grußworten.
Herr Riedl brachte in seiner Rede zum Ausdruck, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit in der Nachbarschaft ist, in der man aufeinander schaut und füreinander da ist. In der Messestadt ist diese Nachbarschaft, mit 88 Nationen, sehr geprägt durch verschiedenste, individuelle Geschichten und unterschiedlichste Kulturen. Diese Mischung, *„in der es auch mal krachen darf“,* hebt Frau Huber als sehr bereichernd und auch wichtig hervor.

Für ein gegenseitiges Kennenlernen und für das Entstehen einer guten Zusammenarbeit in der Nachbarschaft stellt der Nachbarschaftstreff Oslostraße eine sehr gute Möglichkeit als Treffpunkt dar.

Zwei bereits bestehende Gruppen des Nachbarschaftstreffs Oslostraße, die HipHop-Tänzerinnen und -Tänzer und die Gruppe „English for Kids“ brachten im Anschluss der Grußworte nochmals „Schwung in die Bude“. Für die Erwachsenen gab es ein Buffet, das vom Stadtteilcafé Riem – Icarus zubereitet & angeboten wurde. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön! Für Kinder gab es zusätzlich eine Schminkaktion und die Möglichkeit, gemeinsam zu malen.

Alle Beteiligten waren herzlich eingeladen, sich im Nachbarschaftstreff umzuschauen und sich darüber zu informieren. In den Räumlichkeiten des Treffs stellten sich zusätzlich verschiedene Gruppen des Bewohnertreffs Galeriahaus (ebenfalls ein Projekt von Wohnforum München gGmbH) per Foto oder Plakat vor.

Wir haben uns sehr über die vielen Gäste gefreut und heißen Sie weiterhin im Nachbarschaftstreff Oslostraße herzlich willkommen!

Laufende Angebote im Nachbarschaftstreff Oslostraße:
- Unterstützung bei der Umsetzung eigener Ideen, z.B.

Gruppengründung, Ferienaktionen,...
- Erstberatung und Weitervermittlung bei finanziellen, familiären und persönlichen Fragen
- Beratung und Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
- Möglichkeit, den Nachbarschaftstreff für Versammlungen oder private Feiern, z.B. Kindergeburtstag, zu nutzen
- Kopieren, faxen, surfen
- „Netzwerk Riem“ (Patenprojekt)
- Informationen zum bestehenden Wochenprogramm, z.B. HipHop, English for Kids,...

Zusätzliche Angebote ab September:

1. Hausaufgabenbetreuung
- Montag und Mittwoch, jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung: 089 / 189 10 764

2. Treff 14
- Mittwoch nachmittags, 14-tägig

„Wieso etwas *alleine* unternehmen?“ Ein Treffpunkt für „Jung & Alt“, in dem es um *gemeinsame* Spieleabende, Ausflüge und das, was Sie schon lange mal unternehmen wollten, geht.
(Bisher stattgefunden: Spieleabend, Ausflug nach Maria Eich)
Anmeldung: 089 / 189 10 764

3. Thema: Existenzgründung
- **Gründerstammtisch im Nachbarschaftstreff Oslostraße**

Treffen und Erfahrungsaustausch mit Experten und anderen Gründern helfen weiter.

München-Riem/Messestadt, *jeden 3. Mittwoch* im Monat
- im Nachbarschaftstreff Oslostraße / Wohnforum München
- Oslostraße 10/ Ecke Helsinkistraße

München-Ramersdorf, jeden *letzten* Mittwoch im Monat
- im Nachbarschaftstreff des Wohnforums München /Treff 111
- Balanstr. 111 / Ecke Chiemgauer Straße

Beginn jeweils 19:00 Uhr

Sprechstunde für Existenzgründer und Arbeitssuchende
In Zusammenarbeit mit D. H. Wirlitsch / rawprojects Ltd.
Jeden **Mittwoch 17:30 bis 18:30 Uhr**
Anmeldung: 089 – 189 10 764

Besucher und Besucherinnen am Eröffnungsfest.
Fotos: Nachbarschaftstreff Oslostraße

Vortragsreihe Wirtschaft
- Ist die Existenzgründung eine Alternative zur Arbeitslosigkeit?

Donnerstag, 29.09.2005
- Zyklen der Konjunktur und Wirtschaft und ihre Zusammenhänge

Donnerstag, 20.10.2005
- Tausch-, Parallel- und Regiogeldsysteme und ihr praktischer Nutzen

Donnerstag, 24.11.2005
Beginn jeweils 19:00 Uhr

4. Klarheit – Selbstvertrauen – Neue Wege
Intuitives Gestalten mit Tonerde

Lernen Sie mit intuitivem Gestalten, neue Sichtweisen des Lebens zu erkennen.
Mit allen Sinnen nehmen Sie die Einzigartigkeit ihres Selbst wahr und gewinnen Selbstvertrauen und Klarheit.

Für Menschen in Umbruchsituationen weist die gestalterische Tätigkeit neue Wege und Möglichkeiten auf. Das Arbeiten mit Ton und den eigenen Händen bringt Sie in Ihre Fähigkeit zu handeln und die Veränderungen des Lebens anzunehmen.

Leitung: Doris Müller, Kunst- und Gestalttherapeutin

Termin: Schnupper-Workshop
Mittwoch, 28.09.2005, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr &
Mittwoch, 05.10.2005, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr
Anmeldung: 089 / 189 10 764

5. Tanz & Gymnastik
Bauchtanz, Ausdruckstanz, Bauchtanz – und Rückengymnastik, Lateinamerikanische Tänze, wie Salsa für Einsteiger, Merengue und Bachata im Nachbarschaftstreff Oslostraße mit Denise

Tanz ist keine Abstraktion des Lebens. Tanz ist das Leben.

Orientalischer Tanz, auch Bauchtanz genannt, erweckt durch sein breites Bewegungsspektrum, mal anmutig weich, mal kraftvoll energisch und vibrierend, eine neue selbstbewusste Art weiblicher Ausdruckskraft und Lebensfreude. Tanz fördert die Spontaneität, die Kreativität und gibt den Tänzern die Möglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit mit dem Tanz auszudrücken. Jeder Tanz ist individuell, jeder Tänzer setzt andere Akzente, so ist jeder Tanz ein einmaliges Kunstwerk. Gefühle ausdrücken, selbst kreativ zu sein, Veränderungen zuzulassen, dies möchte ich mit Charme in meinem Unterricht weitergeben. Lassen Sie Ihre Phantasie die Flügel entfalten.
Beglücken Sie Ihre Seele!!
Ihre Denise
Kursbeginn ab Oktober 2005
(bei ausreichender Teilnehmeranzahl = mind. 5 TN),
Nachfragen, Informationen und Anmeldungen im Nachbarschaftstreff Oslostraße;
Tel: 089 / 189 10 764

Rita Schrabeck
(Projektleiterin Nachbarschaftstreff Oslostraße/Bewohnertreff Galeriahaus)

Stadtteilcafé Riem – *Icarus*

In der Maria-Montessori-Straße 20, Ecke Georg-Kerschensteiner-Straße, befindet sich seit Oktober 2003 das Stadtteilcafé Riem – *Icarus*. Das weiß wahrscheinlich jeder in der Messestadt. Wissen Sie aber auch, was dort so alles los ist??? *Das Stadtteilcafé ist ein Kooperationsprojekt, das von der GEWOFAG Dienstleistungsgesellschaft mbH und Wohnforum München gGmbH gemeinsam betrieben wird, gefördert durch die Landeshauptstadt München.*
Seit dem 1. Mai 2005 ist dort Herr Michael Sechehaye neuer Caféleiter.
In dem mit ihm geführten Interview am Mittwoch, den 10.08.2005, stellte er vor, was Icarus zu einem *Stadtteilcafé* macht:
Nachbarinnen und Nachbarn kennen lernen, unbeschwert Unterhaltungen führen, Feste feiern, gemeinsame Ideen *für* den Stadtteil entwickeln, das ist alles möglich im Stadtteilcafé Icarus. Ein Treffpunkt für alle Anwohnerinnen und Anwohner der Messestadt Riem also.
Die Projektleitungen der Stadtteilarbeit Riem (Nachbarschaftstreff Oslostraße, Bewohnertreff Galeriahaus, Bewohnertreff Widmannstraße), mit denen eine sehr gute Zusammenarbeit besteht, unterstützen Sie sehr gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Ein gu

Michael Sechehaye, Caféleiter des Stadtteilcafés Icarus

tes Beispiel ist hierfür sicherlich das Frauenfest, das schon zweimal im Stadtteilcafé stattfand. Die Idee entstand und wurde von Seiten der Projektleitungen der Bewohnertreffs, *zusammen mit* Bewohnerinnen der Messestadt und Riem organisiert. Viele Frauen waren mit dabei und hatten dadurch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sich kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern. In Zukunft wird die Organisation immer mehr an Anwohnerinnen aus dem Stadtteil übergehen, wodurch sie aktiv an der Festorganisation im Café mitwirken können. Das nächste Frauenfest ist für das **letzte Septemberwochenende** oder das **erste Oktoberwochenende** geplant.
Icarus versucht auch stets, Aktionen für Anwohner zu gestal-

ten, *„sprich Siedlerfest oder Straßenfest, Brasilparty sind geplant,...“* Herrn Sechehaye ist es sehr wichtig, stets Aktionen zu gestalten, die die Messestädter zusammenbringen, einen Ort zu schaffen, der zur Kommunikation untereinander anregt.

Zusammenbringen soll auch die Großleinwand, die im Icarus stets für unterschiedlichste Sportveranstaltungen aufgebaut ist. *„Hauptsächlich Bundesliga, Formel 1, Boxen, Champions League... Wir freuen uns alle auf die WM!“*

Der Caféleiter geht weiterhin auf die günstigen, laufenden Angebote im Icarus ein, wie z.B. die Mittagsgerichte, die werktags angeboten werden. Es gibt jeweils drei zur Auswahl, ab 3,80 €.

Ferner empfiehlt Herr Sechehaye den monatlichen Brunch, ein Erlebnis für jedermann, der jeden 1. Sonntag im Monat stattfindet. *„7,90 € / Person, für Kinder 4,- €. Das ist immer recht üppig: es gibt alle Variationen zum Frühstück, als Hauptgang gibt es zwei verschiedene Hauptgerichte, damit Vegetarier nicht zu kurz kommen. Und dann gibt es nachher noch ein Kuchenbuffet.“* Am 4. September ist der Brunch zusätzlich mit einer „zauberhaften“ Attraktion für Kinder verbunden: Da geht es um den Papagei Willy, der sich versteckt und wieder gefunden werden soll, um Geldscheine, die aus dem Nichts erscheinen und sich nicht einmal zerschneiden lassen, ein Geldstück wandert von der Hand eines Kindes in die Hand eines anderen Kindes, und, und, und. Zauberer Jarek zaubert und die Kinder dürfen aktiv mitmachen.

Ein weiteres laufendes Programm ist die Happy Hour, täglich von 18 – 21 Uhr, in der jeder Cocktail 3,90 € kostet.

„Ja, dann haben wir noch den Internet-Bereich, da kostet eine Stunde 1,50 €. Das wird demnächst noch mal komplett überholt und aktualisiert.“ In Zukunft wird für die Nutzer und Nutzerinnen zusätzlich ein Drucker bereit stehen.

Schließlich lädt Herr Sechehaye die Bewohnerinnen und Bewohner ebenfalls ein, Icarus für private Feiern zu nutzen. *„Das Stadtteilcafé ist ein wunderschönes Café mit allem drum und dran. Hier wurden schon Geburtstage, Firmenfeiern und andere Festlichkeiten gefeiert.“* Ein individuelles Angebot für Ihre Anforderungen wird Ihnen gerne gestellt.

Für die Zukunft wünscht sich der Caféleiter folgendes:

„Dass das Café in aller Munde ist, dass alle zufrieden sind und Spaß haben. Ich möchte einen guten Ruf aufbauen bzw. erhalten und wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Anwohnern.“

Geplante Veranstaltungen:

September
- 04.09.2005 Brunch mit Zauberer Jarek
- Musikveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben)
- Frauenfest (Termin wird noch bekannt gegeben)

Oktober/November
- Kölsch-Bier-Party (Termin wird noch bekannt gegeben)
- Halloween (Termin wird noch bekannt gegeben)

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag

Dienstag – Samstag 09.00 – 23.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Bericht: Rita Schrabeck

ⓘ Kontakt
Stadtteilcafé Riem Icarus
Maria-Montessori-Str. 20
81829 München
Tel: 089 / 55 06 43 85
Fax 089 / 55 06 43 86

Drei der netten Bedienungen im Stadtteilcafé Icarus

Fotos: Nachbarschaftstreff Oslostraße

Verwunderkammer – Kinderwerkstatt im Quax

Wie entstand der erste Frisbee? Was haben die Elemente mit Astrologie zu tun? Wie funktioniert eigentlich eine Wasseruhr? Gibt's Feuerdrachen wirklich? Wie schaut eine Steinzeithöhle von innen aus?

Diesen und anderen Fragen konnten Kinder und Jugendliche seitdem in der Verwunderkammer, dem neueröffneten Kinderwerkstattmuseum im Quax, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung nachgehen.

Frau Herbst (l), Frau Dr. Hentschel (r) Foto: Quax

Das Museum hat großzügige Räume im Kinderflügel der Einrichtung erhalten.

„Expedition nach Vorderlupe – Abenteuer im Garten der Elemente" war der Name der ersten mit Kindern auf der Bundesgartenschau entwickelten Ausstellung am neuen Ort.

Die Exponate haben auch einen wunderschönen Präsentationsrahmen über verschiedene Ebenen in zum Teil in Glasfronten zum Park eingebauten Vitrinen im Maisonetteraum des Museums bekommen.

Zwei Nebenausstellungen zum Schillerjahr und zum Andersenjahr, die im Quax und im Bewohnertreff Widmannstraße entwickelt worden waren, in den großen Treppenhausvitrinen und ein weiteres Projekt rund ums Thema Fotografie im Herbst im Hauptausstellungsraum runden das Ausstellungsprogramm 2005 im neuen Museum ab.

Wie kam es zum Namen Verwunderkammer?

Seit dem 14. Jahrhundert entstanden in Europa als Vorläufer moderner Museen repräsentative Sammlungen von Fürsten und vermögenden Bürgern, die nicht Naturalien von Kunst und von Handwerk trennten. Diese Einrichtungen hießen Kunst- und Wunderkammern. Im Zentrum des Interesses stand eine Faszination für Raritäten und Kuriositäten. Im Zusammenhang damit wird auch von einem "Zeitalter des Staunens" gesprochen. Der für diese Sammlungen benutzte Begriff Wunderkammer bezieht sich also auf das Wunderliche des Betrachteten und auf die Verwunderung des Betrachters.

Diese Kultur des Staunens wiederzubeleben und zu kultivieren hat sich die neue Teileinrichtung im Quax zur Aufgabe gemacht.

In der Verwunderkammer wird gelernt, aber ganz anders. Alle Sinne und Intelligenzen – Kopf und Hand – gehören zusammen und bewirken den Lernprozess. Die Handlungen und Arbeitsvorgänge stehen im Mittelpunkt des Lernens und ermöglichen so unterschiedliche Zugänge. Organisationsfähigkeit, Zusammenarbeit und taktiles Geschick werden gefordert.

Die Idee dieses Kinderwerkstattmuseums ist es, Kindern durch eigenes Tun die Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Bilden näher zu bringen. Die Verwunderkammer als außerschulischer Lernort trägt dazu bei, in Schule und Kindergarten vermittelte Erkenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden. Gerade das Erforschen von Themen aus der eigenen Lebenswirklichkeit und der unmittelbaren Arbeitswelt, wie z. B. das Ausprobieren von Originalwerkzeug und Material, weckt bei den Kindern das Interesse an Technik und Handwerk.

Das Museumskonzept zielt auch und gerade auf die Identifikation mit dem eigenen Viertel und die Integration verschiedenster Nationalitäten und gibt Motivationen zum Gebrauch von Sprache.

Kinder erkennen Veränderungen in ihrer unmittelbaren Lebens-

umwelt – gerade im dynamischen Aufbau der neuen Messestadt und suchen Gründe dafür. Sie nehmen neue Lebens- und Arbeitsbedingungen wahr. Geschichtliche Abläufe werden dadurch verständlich.

Diesen Ansatz, den kindlichen Forscherdrang anzusprechen, lobte Frau Dr. Hentschel vom Bezirksausschuss 15 in ihrem Grußwort zur ersten Ausstellungseröffnung besonders.

Dies sei ein spannender neuer Baustein im erfolgreichen bildungs- und kulturpädagogischen Angebot des Quax, welchem der BA mit großem Wohlwollen begegne. Die Kinderbeauftragte Frau Herbst unterstützte diese Aussage ebenso wie die Vertreterinnnen des Stadtjugendamtes, Frau Eholzer und der Bundesgartenschau Frau Kaiser, die die hervorragende Kooperation zwischen BUGA und Quax, für die diese Ausstellung ein gelungenes Beispiel sei, hervorhob.

Den zahlreich erschienenen Kindern waren derlei Überlegungen eher einerlei, sie probierten inzwischen begeistert die Exponate und das Elektroquiz im Ausstellungsraum aus.

Für das neue Programmjahr sind neben den allgemeinen Öffnungszeiten des Museums, die immer parallel zu den Öffnungszeiten des Café Quax sind, eigene Schulklassen- und Hortprogramme in größerem Umfang und eine engere Vernetzung mit den schulergänzenden Maßnahmen des Quax geplant.

Karl-Michael Brand

Größer, schöner, besser –

das neue fameri!

Zugegeben, der Umzug ist jetzt schon wieder eine Weile her. Aber auch danach hat es doch tatsächlich noch lange gedauert, bis alles so war, dass wir auch wieder jemanden einladen konnten – zuerst fehlte es an Tischen und Stühlen, später am Geschirr, dann an begehbaren Zugangswegen... Inzwischen ist fast alles fertig: Die eine oder andere Dekoration fehlt noch (dafür sorgen inzwischen noch unsere lieben Kleinen mit ihren Schokopfoten), aber immerhin sind inzwischen Sitzmöbel vorhanden, haufenweise Geschirr und Spielzeug und vor allem ganz viel Programm.

Da in den schönen hellen Räumen nun viel mehr gemacht werden kann, haben wir das Angebot ausgeweitet: Zum Beispiel bietet die Hebamme Stephanie Lutz seit Juni immer wieder Kurse für Geburtsvorbreitung und Rückbildungsgymnastik an.

Außerdem werden die Cafézeiten ausgeweitet: Neben dem beliebten Freitagsfrühstück von 9 bis 11.30 Uhr gibt es jetzt auch ab Oktober jeden Dienstag zu denselben Zeiten die Möglichkeit, zu wirklich familienfreundlichen Preisen ein abwechslungsreiches Frühstücksbüffett zu genießen – bei schönem Wetter gerne auf der großzügigen Dachterrasse und natürlich sind bei uns auch die Kleinen gern gesehene Gäste.

Der Kindergarten im Erdgeschoss hat seit September seinen Betrieb aufgenommen und sorgt zusätzlich dafür, dass das Haus zu einer lebendigen Begegnungsstätte für Jung und Alt geworden ist. Wir freuen uns immer, wenn die Eltern nach oder vor dem Abholen der Kindergartenkinder eine Treppe höher steigen, um das Familienzentrum und seine Angebote kennen zu lernen – sie dürfen dann auch gerne die Rutsche benutzen, um wieder nach unten zu kommen.

Zum Jahresende wird es wieder unsere traditionellen Angebote wie Martinsumzug, Nikolausfeier und verschiedene Bastelangebote geben, die Termine standen jedoch zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Ein Blick ins Programm, das rechtzeitig an alle Haushalte verteilt wird, lohnt sich also auf jeden Fall. Und wer einfach nur mal zum Gucken kommen möchte, ist auch herzlich eingeladen!

Text und Foto: Anne Purkhart

... i hoi di mit meim Traktor ob...

Tatsächlich. Die 9. Klasse des SFZ München-Ost wurde mit dem Traktor zu einem besonderen Ereignis abgeholt:

"Wir suchen den Ursprung unserer Isar".

So haben wir uns morgens auf den Weg zum Münchner HBF gemacht und sind mit dem Zug nach Scharnitz gefahren.

Dort hat uns der hiesige Landwirt mit seinem Traktor abgeholt. Wir durften im Anhänger Platz nehmen. Die bestellte Brotzeit wurde unterwegs noch abgeholt. Nun konnten wir bequem die rund 18 km entlang des Isar-Baches bis zum Ursprung hin zurücklegen.

An den Quellen angekommen, gab es erstmal eine echte Tiroler Brotzeit - wir konnten die wunderbare unberührte Natur genießen, aus den Quellbächen trinken und dann gestärkt mit unserem Landwirt die Quellen erkunden.

Es ist schon etwas ganz besonderes, wenn man an den kleinen Rinnsalen mit dem glasklaren Wasser steht und sich daran erfrischen kann. Wissend, dass sich diese kleinen Wasser, die aus dem Waldboden hervorsprudeln, zu unserem großen, 295 km langen Isarfluss zusammenbrauen.

Ein sehr natürlicher Lehrpfad - der gerade für Kinder gedacht ist und auch für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht wurde.
Eher ruhig und ohne touristische Spektakel, so möchte dieses Kleinod bleiben. Unsere Klasse durfte noch einen Baum pflanzen - eine Eibe, vor deren

Stamm ein großer Isar-Bachbettstein mit unseren Namen und Datum an unseren Besuch erinnert.

Nun sind wir an den Quellen verewigt - kommt der eine oder andere eines Tages wieder und findet vielleicht schon einen Schattenplatz unter unserem Baum?

Diese Reise zu den Isarquellen hat der Klassenlehrer Herr Markus Küppers gewählt, da er mit seiner Klasse das Thema – Wasser – die vergangenen Schuljahre immer wieder im Unterricht hatte. Begleitung für diese Abschlussfahrt war die katholische Religionslehrerin, Frau Paula Mayr, die auch den Kontakt zur "Traktor-Beförderung und Führung an den Quellen" vermitteln konnte.

Es war so schön - und nun dürfen wir, mit dem Verlauf der Isarquellen auf dem Traktor zurück nach Scharnitz – welch ein Luxus.
Vielen Dank an unseren liebenswerten Landwirt, der uns seinen ganzen Tag geschenkt hat, auf alle Fragen geduldig und humorvoll eingegangen ist und uns zu dieser besonderen Beförderung eingeladen hat.

Text und Bilder: Förderzentrum

Erste Schritte zum Golfsport

Seit 1. Juni gibt es bei München zwei Golf-Schulsportzentren (GC Gut Rieden und Münchener GC Thalkirchen), die Einführungskurse anbieten.

Wir, die 5. und 6. Klasse des Förderzentrums München-Ost, hatten auch Lust auf Golf und so durften wir gleich am 1. Juni im Münchener GC Thalkirchen starten.

Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt und unsere Trainer (Frau Haas, Herr Strohmeier, Herr Jarosch) übten abwechselnd mit uns auf der Driving-Range und auf dem Putting-Grün.

Unser Schnupperkurs war echt cool, verging aber leider wie im Fluge.
Wir freuen uns schon auf den nächsten Golf-Termin!

Text und Bilder: Paula Mayr, Förderzentrum

Gelungener Auftakt – 6 Monate Kindergarten Sankt Florian in der Messestadt!

Mit dem Feuerfest feierte der katholische Kindergarten Sankt Florian am Samstag, den 23. Juli nicht nur sein erstes großes Fest, sondern gleichzeitig auch sein sechsmonatiges Bestehen! Überaus positiv ist die Resonanz bislang: „Gnadenlos", lobte Johanna Winkler (Vorsitzende des Elternbeirats), „wurde alles Angekündigte auch in die Tat umgesetzt und so mancher Zweifler eines Besseren belehrt!"

Sprichwörtlich auf den letzten Drücker konnte das KiGa-Team um Iris Filus (geb. Dechant) im Februar 2005 mit den Wasser- und Feuerkindern seine Arbeit aufnehmen, denn die Bauarbeiten am Kirchenzentrum waren noch in vollem Gange. Doch der Kampf gegen den Baulärm und andere Widrigkeiten ist nun überstanden, „Kleinigkeiten fehlen noch, aber das Gröbste ist jetzt geschafft", so die Leiterin, Frau Filus.

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten ist situations- sowie projektorientiert und bezieht sich stets auf das jeweilige Jahresthema – derzeit die „Vier Elemente". Die Elemente Wasser, Erde und Feuer wurden bereits behandelt. Neben vielen Experimenten gab es zu jedem Thema auch Highlights, wie z.B. ein Sinnesduftbad mitten im Winter, oder ein Ausflug zum Maulwurfshügel auf der BUGA. Mit den „Großen" unternahm Frau Filus auch schon eine erste Stippvisite ins Deutsche Museum. Dort erkundeten die Kinder das Bergwerk und sammelten im Kinderreich spielerisch erste Erfahrungen mit Technik und Naturwissenschaften. Außerdem gibt es in dem jungen Kindergarten auch schon eine Reihe von Zusatzangeboten wie Theater im Bus, Musikgarten und Töpfern. Der Öffentlichkeit präsentiert sich der Kindergarten seit Juni mit einem eigenen Internetauftritt (www.-kindergarten-sankt-florian.de). Alles Wichtige rund um den Kindergarten kann dort in Ruhe nachgelesen werden. Auch der Elternbeirat und der neu gegründete Förderverein Sankt Florian, der ausdrücklich auch den Kindergarten finanziell unterstützen will, sind vertreten.

„Besonderen Wert", so Frau Filus, „legen wir auf die Eingewöhnung der Kinder – jeder soll sein eigenes Tempo gehen." Gerne dürfen die Eltern das Kind in den ersten Tagen begleiten, um ihm so Sicherheit zu geben, die neue Umgebung, die ErzieherInnen und die neuen Kinder kennen zu lernen.

Feuertanz

Text und Foto: Birgit Kahler

Im September startet mit der Luftgruppe die dritte und letzte Gruppe im Kindergarten.

Wir sind gegründet! Der Förderverein Sankt Florian stellt sich vor

„Gemeinsam können wir es schaffen!", war das Motto, als am 29.Juni 2005 siebzehn Engagierte aus der Kirchengemeinde St. Florian und dem katholischen Kindergarten den Förderverein Sankt Florian (Messestadt Riem) gründeten. Unsere Hauptziele sind es, die katholische Pfarrei Sankt Florian und den katholischen Kindergarten Sankt Florian ideell und materiell zu unterstützen, und darüber hinaus Partnerschaften mit Interessierten und Firmen zu entwickeln.

Leisten Sie mit Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Spende einen Beitrag zur Finanzierung der Kirchenglocken, der Kirchenmusik, der Ausstattung des Pfarrheimes und zur Bauunterhaltung des Kirchenzentrums! Wir sind für Sie im Gegenzug Ansprechpartner und Anlaufstelle für soziale und kulturelle Belange. Wir wollen möglichst viele Bewohner der Messestadt zu einer Gemeinschaft zusammenführen, um die Pfarrei Sankt Florian bestmöglich in den Stadtteil zu integrieren. Da St. Florian die Patronatskirche der Feuerwehren unserer Diözese ist, wollen wir aus dieser Verbundenheit heraus auch den Feuerwehrleuten Orientierung, Heimat und Rückhalt geben.

Ein wichtiger und lebendiger Teil der Pfarrei Sankt Florian ist

der Kindergarten, für den wir uns besonders einsetzen. Konkret wollen wir die Umsetzung der pädagogischen Konzeption finanziell unterstützen, ebenso wie die Anschaffung von zusätzlichen Spiel- und Arbeitsmitteln. Auch größere Projekte mit den Kindern sollen ermöglicht werden.

Um diese Ziele verwirklichen zu können, wünschen wir uns, neben den privaten Mitgliedern, auch zahlreiche Firmen, die uns tatkräftig unter die Arme greifen.

Neugierig? Sie wollen sich aktiv oder passiv für die Gemeinde engagieren? Dann können Sie entweder Mitglied werden (Erwachsene ab 12,- Euro, Jugendliche ab 6,- Euro im Jahr), oder Sie spenden, wahlweise auch zweckgebunden, für die ein oder andere Sache (Kirchenmusik, Kirchenglocken, Kegelbahn, Kindergarten, usw.), die Ihnen wichtig erscheint.

Wir sind ein eingetragener Verein, der selbstlos tätig ist. Sowohl Ihre Mitgliedsbeiträge, als auch Ihre Spenden können steuerrechtlich anerkannt werden. Unsere Spendenkontonummer wird so bald wie möglich nachgereicht.

ⓘ Kontakt
Förderverein Sankt Florian
(Gregor Mayer 1. Vorsitzender)
Platz der Menschenrechte 2
81829 München
Tel.: 089-939487-0
Fax: 089-939487-120
e-Mail:
foerderverein_sankt_florian@yahoo.de
Internet: www.sankt-florian.org

Sommerfreuden

SOS-Beratungs- und Familienzentrum München feierte ein Sommerfest

Am 11. Juni begrüßte das SOS-Beratungs- und Familienzentrum München alle kleinen und großen Gäste zu einem Sommerfest für die ganze Familie. Mit einem bunten Programm wurde gleichzeitig der 50. Geburtstag des SOS-Kinderdorf e.V. gefeiert. Der Tag war für Besucher und Veranstalter ein voller Erfolg.

Märchenerzählerin beim Kinderfischen

„Unsere Erwartungen wurden sogar noch übertroffen", berichtet stolz Elfriede Seus-Seberich, Leiterin des SOS-Beratungs- und Familienzentrums München.

Ab 14 Uhr öffnete die SOS-Einrichtung in der St.-Michael-Straße 7 ihre Türen und freute sich über den regen Besucheransturm. Rund 150 Familien mit insgesamt 300 Kindern tummelten sich auf dem buntgeschmückten Gelände. Es wurde gespielt, in der Kinderholzwerkstatt gebastelt und viel geschmaust – so viel geschmaust, dass am Ende sowohl alle Kuchen, Salate als auch die leckeren Grillköstlichkeiten aufgegessen waren. Besonders beliebt war das knallrote Feuerwehrauto samt Besatzung. Bis zu 45 Minuten nahmen die Hobby-Feuerwehrmänner und -frauen in Kauf, um einmal mit einem Feuerwehrschlauch auf eine Spritzwand zu zielen. Zur Belohnung durften die drei besten „Schützen" aus einer 17 Meter hohen Löschkran-Kabine das rege Treiben unter sich bewundern. Eine weitere Attraktion war eine Märchenerzählerin, die nach traditioneller „Rattenfänger von Hameln"-Manier die kleineren Gäste in ihre gemütliche Märchenstube lockte – statt mit einer Flöte zog sie die Kinder mit einer großen Märchenangel in den Bann.

Besonders freuten sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SOS-Beratungs- und Familienzentrums München über die viele Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und den Müttern des SOS-Familienzentrums Berg am Laim.

Das SOS-Beratungs- und Familienzentrum München ist eine Einrichtung des SOS-Kinderdorf e.V. Deutschland, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert.

ⓘ Kontakt
SOS-Beratungs- und Familienzentrum
St.-Michael-Str. 7
81673 München
Tel.: 089 / 43 69 080
Fax: 089 / 43 69 08 29
bz-muenchen@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Familienzentrum Messestadt Riem e. V. Programm

Vorstand:
Sabine Mentrup, Marion Niemz, Renate Hollerith, Kerstin Morell-Ammon, Anne Purkhart, Martina Strobl, Lilly Wiskitenski.

Büro
Das Büro ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 09.00 bis 11.45 Uhr besetzt.

Eltern-Kind-Gruppen:
Montag bis Donnerstagvormittag
Anmeldung im Büro.
Gebühren: Mitglieder vierteljährlich 13,00 Euro, Nichtmitglieder 30,00 Euro.
Eine Schnupperstunde ist kostenlos.

Neues Angebot:
In unseren neuen Räumen in der Helsinkistraße werden Kurse für Geburtsvorbereitung und Rückbildung stattfinden. Der Beginn stand wegen des Umzuges noch nicht fest. Im Anschluss werden die Kurszeiten angeführt. Bei Interesse bitte bei der Kursleiterin melden. Frau Lutz bietet auch Nachsorge und Schwangerschaftsvorsorge mit Hausbesuch an.
Bitte auch auf Aushänge und Veröffentlichungen in Hallo etc. achten

Aktuelles
Frauen für Frühstücks- und Caféteam gesucht
Wir wollen gern unser Angebot erweitern und ein weiteres Frühstück und Nachmittags-Café anbieten. Wer möchte mitarbeiten? Die Vergütung beträgt 6,00 Euro pro Stunde, Arbeitszeit von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr, bzw. von 14.30 bis 17.30 Uhr. Das Team ist im Wechsel im Einsatz. Bei Interesse bitte im Büro melden.

Freie Plätze in den Spielgruppen am Montag und Dienstag!
Bei den „Hasenkindern“ (Montag 09.15 – 11.15 Uhr) und den „Bärenkindern“ (Dienstag 09.45 – 11.45 Uhr) sind noch Plätze für 2003 geborene Kinder frei. Außerdem soll im September eine neue Krabbelgruppe für 2005 geborene Babys beginnen. Interessenten können sich im Büro anmelden.

Allgemeines
Kurse und Seminare
Bitte im Büro oder bei Seminarleiterin anmelden; Gebühren bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn auf Konto überweisen: VR Bank München Land eG, BLZ 701 664 86, Konto-Nummer 102 87 15
Auf Band gesprochene Anmeldungen werden registriert und sind ohne weitere Bestätigung gültig.
Die Kurse finden nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt.

Wie kann man bei uns Mitglied werden?
Einfach bei uns im Büro anrufen oder zu den Bürozeiten vorbeikommen und Mitgliedsantrag ausfüllen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 42,00 Euro jährlich und vier Arbeitsstunden pro Mitgliedsfamilie, d. h. jedes Mitglied soll vier Stunden im Jahr bei Aktivitäten mithelfen (Veranstaltungen organisieren, Kuchen backen, Programme falten und austeilen, Aufräumen, Einkaufen,...). Wer diese Arbeitsstunden nicht leisten kann oder will, muss seinen Beitrag in geldlicher Form mit 6,00 Euro pro Stunde leisten.
Es besteht außerdem die Möglichkeit der Fördermitgliedschaft (24,00 Euro im Jahr ohne Arbeitsstunden), allerdings mit eingeschränkten Vergünstigungen.
Die Beendigung der Mitgliedschaft ist mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Quartalsende möglich.

ⓘ Kontakt
fameri
Tel. und Fax: 089 / 40 90 60 74
Familienzentrum.messestadt@gmx.de
Postanschrift:
Helsinkistr. 10
81829 München

Die Schreibwerkstatt lädt ein zum Leseabend

Wozu braucht eine ältliche Matrone auf Forschungsreise 28 Kondome? Und warum wurde die Zucht von afrikanischen Nackthunden in Polen zu Beginn der dreißiger Jahre kein Erfolg?
Was führt eigentlich eine junge Frau dazu, sich nachts ohne Begleitung auf einer Autobahn-Raststätte herumzutreiben?
Diese und andere Fragen, an die Sie vielleicht noch nicht einmal zu denken wagten, werden am Leseabend der Schreibwerkstatt im Kulturzentrum beantwortet. In Form von Gedichten, Prosatexten und Romanfragmenten tragen Antonina Béjar, Mara Haitz-Sutor, Eva Döring, Anke Pezold-Sommer, Hella Richter-Lutz und Helmut Wieshammer zur Erhellung der grundlegenden Probleme der menschlichen Existenz im besonderen und allgemeinen bei. Sämtliche sechs Autoren werden anwesend sein, um im Anschluss an die Lesung auch noch die letzten Zweifel auszuräumen – wo kriegt man schon so viel Autorenkontakt für kein Geld (der Eintritt ist frei)?
Für allumfassenden Genuss werden zudem Getränke ausgeschenkt und musikalische Untermalung geboten. Also: Unbedingt am 21. Oktober um 20 Uhr ins Kulturzentrum kommen!

v. l. n. r.: A. Pezold-Sommer, M. Haitz-Sutor, A. Béjar, E. Döring, H. Wieshammer, H. Richter-Lutz, Foto: Anne Purkhart

Anne Purkhart

Veranstaltungshinweis

Freitag 23.09.2005
ab 14.00 Uhr im Kulturzentrum Messestadt Riem

Im Auftrag des Planungsreferates ging das Büro BPW Hamburg zusammen mit der Bulwiengesa AG München der Frage nach, inwieweit die städtebaulichen Planungsziele, die für die Messestadt Riem formuliert wurden, auch erreicht wurden und wie das Erreichte zu bewerten sei. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden unter dem Titel "Evaluierung Messestadt Riem" dem Stadtrat am 27. April und der Fachöffentlichkeit im Rahmen einer Fachtagung am 10. und 11. Mai dieses Jahres vorgestellt.

Auf der Veranstaltung am 23. September werden die Ergebnisse der Evaluierung, zusammen mit einer studentischen Untersuchung zur Versorgungssituation, dem Bezirksausschuss, dem Bürgerforum und den christlichen Pfarreien vorgestellt.

Anschließend ist Diskussion geplant.

ⓘ Kontakt
Dipl.-Ing. Walter Wesinger
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/535 Grünplanung Messestadt Riem
Blumenstraße 29
80331 München
Tel: 089 / 233-27537
Fax: 089 / 233-24140
walter.wesinger@muenchen.de

... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers

Städtebaulicher Pfad

Seit April bilden die Schirme des Städtebaulichen Pfads bunte Farbtupfer in der Messestadt Riem. Das Projekt wurde vom Planungsreferat der Landeshauptstadt München (LHM) und der MRG zusammen mit dem Projektbüro Baumeister Borgmann entwickelt.

Versehen mit Informationsmaterial aus der Infobox können sich alle Interessierten über die städtebaulichen, sozialen und freiraumplanerischen Aspekte der Messestadt Riem informieren. Kurze Zusammenfassungen zu den jeweiligen Themen findet man auch auf den Schildern direkt an den Stationen.

Ende Oktober werden die Schirme wieder abgebaut. Derzeit wird geklärt, ob Schirme etwa

Bilder:MRG

von Kindertagesstätten als Schattenspender weiter verwendet werden können und damit der Messestadt Riem erhalten bleiben.

Kindertagesstätte an der Stockholmstraße 5

Planmäßig gestartet ist der Betrieb dieser neuen Kindertagesstätte. Nachdem sich zunächst die Krippenkinder in dem neuen Gebäude einleben durften, wurden mit Beginn des neuen Schuljahres auch alle Kindergarten- und Hortgruppen in Betrieb genommen.

Erfreulicherweise wurden die genehmigten Baukosten um gut 12% unterschritten.

Inbetriebnahme der Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße

Die Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße mit einer Aula für 199 Personen, einem Tagesheim und einer 3-fach-Sporthalle wurde termingerecht von der MRG fertiggestellt. Mit Beginn des neuen Schuljahres geht der erste Teil der Grundschule in Betrieb.

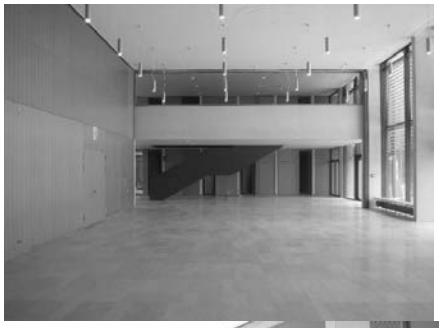
Der 1. Bauabschnitt des Schulzentrums Ost umfasst neben der Grundschule ebenfalls eine Förderschule mit Heilpädagogischer Tagesstätte. Diese wird voraussichtlich nach den Weihnachtsferien 2005 in Betrieb gehen.

Der markante Bau wurde von der Architektenarbeitsgemeinschaft Spreen-Köhler konzipiert.

Die MRG wird in einer folgenden Ausgabe ausführlich über das Gebäude berichten.

M R G - T i e f b a u - Nachrichten

Im Gewerbegebiet Nordwest



finden Straßenbauarbeiten statt: In der Hanns-Schwindt- und der Werner-Eckert-Straße ist deshalb vom 26.09. mit 21.10.2005 mit vorübergehenden Vollsperrungen zu rechnen. Die Anlieger werden per Posteinwurf informiert.

Im 1. BA Wohnen werden die Wendeplätze am südlichen Ende der Georg-Kerschensteiner- und der Helsinkistraße im Oktober 2005 für Straßenbauarbeiten gesperrt.

Die neue Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße im 2. BA Wohnen erhält rechtzeitig zum Schulanfang eine Gehweganbindung und eine Schulbus-Haltestelle.

ⓘ Kontakt
Maßnahmeträger
München-Riem GmbH (MRG)
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München
Tel.: (089) 94 55 00-0
Fax: (089) 94 55 00-16
info@mrg-gmbh.de

BUNDESGARTENSCHAU 2005 MÜNCHEN

28. April bis 9. Oktober 2005

Abend-Ticket

In den Abendstunden entfaltet die BUGA 05 einen ganz besonderen Reiz. Und die vielen Veranstaltungen auf den schönsten Bühnen – von der Arena bis zur HVB Seebühne – sorgen für zusätzliche Anreize, noch am Abend raus zur BUGA zu fahren. Nicht zu vergessen der Badesee für eine herrliche Abkühlung nach Feierabend. Deshalb gibt es ein Abend-Ticket. Von 17 Uhr an kostet der Eintritt auf die Bundesgartenschau in der Messestadt Riem in München nur noch sieben Euro. Mit enthalten im BUGA-Abend-Ticket ist auch wieder die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch den MVV, das heißt zugleich, dass es das Ticket auch an allen S- und U-Bahnschaltern gibt. Das Abend-Ticket des MVV kann man bereits ab 14 Uhr lösen, der Eintritt auf die BUGA ist jedoch erst ab 17 Uhr möglich. Das Abend-Ticket gibt es natürlich auch an den Kassen an allen drei Eingängen der BUGA, die bis 19.30 Uhr geöffnet haben. Einlass auf das Gelände ist bis 20.30 Uhr. Auch die Häuser des Wissens stehen für die abendlichen BUGA-Besucher bis 19.30 Uhr offen. Und noch ein Service: Auch die Blumenhallen haben bis 21 Uhr geöffnet. Das Parken wird am Abend ebenfalls preiswerter: Ab 17 Uhr reduziert sich die Gebühr auf vier Euro (inklusive ein Euro Wertgutschein für die BUGA-Gastronomie). Die Gastronomie hat bis mindestens 20 Uhr geöffnet.

Luftbild Stefanie Aumiller, BUGA 2005

Noch mehr Informationen für unsere Gäste

Es gibt noch mehr Informationen durch kostenlose Rundgänge: Wer mehr wissen will über die BUGA 05 in München, die anders ist und sein will als ihre Vorgängerinnen, wer verstehen will, warum die Blumen bei dieser Bundesgartenschau nicht die Hauptrolle spielen, der kann sich intensiv mit dem modernen, innovativen Konzept der BUGA 05 befassen. Täglich werden am Eingang West um 10 und 11 Uhr sowie um 13 und 14 Uhr kostenlose, etwa 30 Minuten dauernde, geführte Informationsrundgänge für alle Besucher angeboten (nicht für Gruppen). Treffpunkt am Eingang West. Wer sich nur rasch vor Beginn seines BUGA-Rundganges einen Überblick verschaffen möchte, erhält vom BUGA-Infoteam an den Eingängen Ost und West eine kurze Einführung an den BUGA-Geländeplänen (10 bis 14 Uhr). Und noch mehr Information: Damit kein Besucher verloren im weitläufigen Gelände der Bundesgartenschau steht, setzt die BUGA Mitarbeiter ein, die den Gästen an verschiedenen Info-Punkten mit Rat zur Seite stehen. Zu erkennen sind sie am roten T-Shirt mit BUGA-Aufdruck. Sie geben jederzeit und gerne Auskunft und zeigen den Gästen den Weg zu den schönsten Blumen.

Sunsetticket der Seilbahn

Die Firma Doppelmayr bietet auf der BUGA auch für eine Fahrtstrecke ein Sunsetticket mit der Seilbahn zum Preis von 4,50 Euro (Kinder 3,50) an, und zwar ab 15 Uhr. Gleichzeitig wurde die Familienkarte für die Seilbahn eingeführt: Zwei Erwachsene und ein Kind bezahlen den normalen Preis (insgesamt 20,50 Euro), jedes weitere Kind, das zur Familie gehört, darf kostenlos fahren.

ⓘ Kontakt
Bundesgartenschau München 2005 GmbH
Paul-Wassermann-Straße 3
81829 München
Info-Hotline:
+49 (0)1805 04 2005
(12 Cent/Min.)
Telefax: +49 (0)89 41 2005 90
Mail: info@buga2005.de
www.buga2005.de

Danke für Mithilfe

In der letzten Take-Off hatten wir Sie gebeten, uns bei der Suche nach potentiellen Tätern zu helfen, die mutwillig die Schrankenanlagen beschädigen oder zerstören.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei einer Bewohnerin bedanken, die sich nach unserem Aufruf gemeldet hat, so dass wir in der Lage waren, in der TG 2 einen Gesamtschaden von über € 4.000,00 aufzuklären.

Tiefgarage Uwe Knietsch

Auslastung der Garagen

Durch das Zonenhalteverbot in der Messestadt Riem im Bereich Lehrer-Wirth-Straße/Erika-Cremer-Straße/Maria-Montessori-Straße/Georg-Kerschensteiner-Straße/Caroline-Herschel-Straße und Elisabeth-Dane-Straße wurden viele Anwohner von heute auf morgen gezwungen, einen Stellplatz anzumieten.

Dies führte zu einer Überbelastung in unserem Anmietbüro, die wir nur mit weiterem Personaleinsatz und längeren Öffnungszeiten bewältigen konnten. Zwischenzeitlich hat sich die Lage wieder entspannt, und wir konnten die Auslastung in den Garagen erfreulicherweise steigern!

Insgesamt verfügt die APR in der Messestadt-Riem derzeit über 2377 vermietbare Stellplätze, davon sind derzeit rund 51 % vermietet.

Reinigung der Garagen TG 1 und TG 2

MAX AICHER
AUTOPARK RIEM

Ende Juli 2005 wurden die Fahrbahnen und Stellplätze in den beiden Garagen gereinigt. Trotz einer 14-tägigen gut sichtbaren Vorankündigung und dem Angebot eines Ausweichstellplatzes im SOP 3 (Bauzentrum) haben leider ca. 20 % der Mieter ihre Fahrzeuge nicht entfernt, so dass deren Plätze nicht gereinigt werden konnten.

Wir werden voraussichtlich im November 2005 eine weitere Reinigung durchführen und wären Ihnen heute schon dankbar, wenn Sie dem Reinigungsunternehmen die Möglichkeit geben, **auch Ihren Platz zu säubern.**

Sonstiges

Aufgrund vieler Bitten weisen wir noch einmal eindringlich darauf hin, die Gittertüren, die zu den Tiefgaragen führen, **immer geschlossen** zu halten.

ⓘ Kontakt
Büro der APR Autopark Riem
Lehrer-Wirth-Straße 15
81829 München
Tel: 089 / 94 40 10 78
Fax: 089 / 94 37 99 54
e-mail: apr@max-aicher.de

Interview mit Regina Salzmann

Regina Salzmann ist Mitglied im Bezirksausschuss Trudering-Riem, Fraktion SPD, und ist vor kurzem von Trudering in die Messestadt Riem umgezogen.

Take Off: Sind Sie eher zufällig in der Messestadt gelandet, oder haben Sie sich bewusst dafür entschieden?

Regina Salzmann: Teils, teils, zum einen sind in der Wohnung Haustiere erlaubt. Zum anderen war dann aber die Messestadt eine Option wegen des U-Bahn-Anschlusses. Und sie hat uns eigentlich auch ganz gut gefallen. Da hat beides mitgespielt, Zufall, und dann blieb die Wohnung hier.

T. O.: Die Alternative wäre wahrscheinlich gewesen, Trudering, eins von den Neubaugebieten...

R. S.: … ja … wir haben da zwischendrin gesucht, aber das war alles nicht das, was wir wollten, oder das war zu teuer, oder schlecht geschnitten, oder ... der Hund kam immer irgendwo mit ins Spiel, und dann haben wir doch wieder zurückgezogen, eine Wohnung hätten wir fast gehabt, und dann ging's um den Hund.

T. O.: Was möchten Sie in der Messestadt beziehungsweise für die Messestadt erreichen?

R. S.: Also, was ich erreichen möchte, nach und nach: dass sich der Ruf ein bisschen bessert, ich glaube, da ist schon ein bisschen Porzellan zerschlagen worden, weil das teilweise etwas krass rübergekommen ist; und wenn man andere Leute trifft, die einen fragen, ist das da nicht schlimm, dann denkt man, ja, wohn' ich jetzt in Harlem oder irgendwo? Ich kann hier gut leben, und ich denke, das ist ganz wichtig, dass das sich weiter entwickelt und auch wirklich zusammenwächst. Und dass man nicht immer sagt, das ist jetzt die Messestadt, das ist alles eigen, sondern dass Trudering-Riem wirklich als Gesamtviertel gesehen wird, das wär' mir wichtig; und eben nicht: das ist so unser Viertel, mit dem wir lieber nichts zu tun haben möchten. Ich hatte bis jetzt hier noch kein Problem.

T. O.: Was ist Ihnen wichtig bei Ihrem Engagement? Wie möchten Sie's erreichen, oder was sind da für Rahmenbedingungen wichtig?

R. S.: Das eine ist natürlich über die Arbeit im BA, dass, wenn man sieht, dass ein Bedarf ist, versucht, das durchzusetzen und umzusetzen. Aber das ist auch wichtig, was dann von den Bürgern kommt. Weil, man selber hat vielleicht auch wieder eine eingeschränkte Sicht, und das wird dann aber vom Rest ganz anders wahrgenommen. Da muss man natürlich auch gucken, was wird da eigentlich gewünscht. Das wäre jetzt mein Ziel, hier noch stärker Kontakt aufzunehmen.

T. O.: Es geht drum, die Leute mitzunehmen, mit den Leuten was zu machen?

R. S.: Ja, erstens das, und zweitens, dass man natürlich auch versucht, das immer wieder in die Stadtratsfraktion rein zu tragen, und es denen klar zu machen, hallo, das Problem haben wir, und das muss gelöst werden. Das ist nicht nur Kirchturmpolitik, sondern das ist etwas, was wirklich wichtig ist, hier vor Ort. Und man muss es erreichen können. Es ist ja auch möglich, dass man den Kontakt sucht zur Stadtratsfraktion und schaut, wie kann ich da die Leute überzeugen. Die haben manchmal einfach noch 'nen anderen Blickwinkel.

T. O.: Also Vermittlung zwischen Bürgern, und Stadträten andererseits.

R. S.: Das ist ganz wichtig, denk' ich.

T. O.: Sehen Sie schon Erfolge, oder bleibt eher noch ziemlich viel zu tun?

R. S.: Teils, teils. Manche Sachen verbessern sich, ich denke, dass diese blaue Zone wenigstens ein bisschen was gebracht hat, ich kann jetzt nur von dieser Straße sprechen, aber da hat sich das mit dem Parken schon etwas entschärft: Wenn ich sehe, vorher haben hier nur Leute von auswärts geparkt, das war eindeutig an den Schildern zu erkennen, und jetzt ist die Möglichkeit, dass man zwischendrin auch immer wieder mal kurzfristig 'nen Parkplatz findet. Das sind immer solche kleinen Sachen. Es gibt sicher noch mehr zu tun. Aber man muss dem auch ein

bisschen Zeit geben, so ein Stadtviertel, das entwickelt sich auch, und manche Probleme tauchen dann erst auf, und es braucht einfach Zeit, bis die Sachen gelöst werden.

T. O.: Aber so eine gewisse positive Tendenz ist schon drin?

R. S.: Das ist sie auf alle Fälle, ich denke, dass wir hier schon gut leben können, dass es wirklich positiv weitergeht, dass es auch noch besser wird, wenn wir den Park frei zugänglich haben, da profitieren wir auch davon, mit der Buga, das ist ganz wichtig. Dass jetzt das Kirchenzentrum fertig geworden ist, dass hier nur mal die ganzen Baustellen weg sind, da kommt auch noch mehr Lebensqualität rein. Aber das sind eben Dinge, die Zeit brauchen, natürlich.

T. O.: Ist das jetzt hauptsächlich Ihr Eindruck, es geht was vorwärts, man kann was erreichen, das ist es wert, oder kommt da auch von außen mal 'ne Anerkennung: finden wir toll, dass du was tust?

R. S.: Das wird sich dann bei den nächsten Wahlen zeigen (Lachen), ob es honoriert wird oder nicht. Ich hoffe, dass wir das mit der Bürgerversammlung hier hinkriegen, dass wir da was rüberbringen können, und zeigen können, dass schon was erreicht worden ist, dass nicht alles so schlecht ist.

T. O.: Das ist nämlich auch so'n bisschen mein Thema, wenn man sich ehrenamtlich engagiert, dass dann manchmal so das Gefühl hängen bleibt, ich tu da viel, und keiner merkt's, alles wird selbstverständlich genommen, und nur, wenn man irgendwas nicht getan hat, fällt's auf...

R. S.: Ja, das ist ein grundsätzliches Problem, dass doch zuwenig Anerkennung kommt. Bis jetzt konnt' ich immer ganz gut damit leben.

T. O.: Auch Ehrenamtliche brauchen einen Ausgleich, manchmal scheint's ja so, als ob das Engagement der Ausgleich zum Beruf ist, aber ich denke', es braucht für das Ehrenamt auch wieder einen Ausgleich, eine Freizeitbeschäftigung; können Sie etwas zu Ihrem Hobby sagen?

Regina Salzmann Foto: privat

R. S.: Ich lese gerne, wenn ich die Zeit habe, Reisen, nur in den Ferien möglich, mein Hund ist natürlich mein Hobby, und sonst gibt's noch einige Dinge, die ich gern tun würde, aber da bleibt dann wirklich keine Zeit, einfach durch die Schule, das ist doch eine Menge Arbeit, die auch am Wochenende passieren muss, also Korrekturarbeiten, dass man relativ stark eingespannt ist. Grade jetzt, wo es schön wird, Abitur, und das ist sehr viel zu tun. Aber da bin ich ganz froh, dass dann immer noch dieser Ausgleich ist, dass man sich noch mit anderen Themen beschäftigen muss. Die dann nicht unbedingt das Thema Schule sind. Das ist dann wahrscheinlich gut.

T. O.: Ehrenamtliche finden es oft schwierig, sich genug Zeit zur Erholung zu nehmen, das ist bei Take Off auch Thema, geht Ihnen das auch so, oder finden Sie, es gelingt Ihnen gut, sich abzugrenzen und mal nein zu sagen?

R. S.: Also, mir ist es am Anfang so gegangen, dass die Partei mich da schon bisschen umklammert hat, da war ich plötzlich überall mit drin und überall mit dabei, dann hab' ich aber irgendwann kapiert, dass man

auch nein sagen muss, und dass man sagt, man nimmt sich jetzt eine Sache, die man gerne machen möchte, weil, es findet sich dann doch wer, der es auch macht ... man ist nicht immer die letzte Person, die das machen kann. Man wird nicht immer unbedingt gebraucht. Das muss man erkennen, und dann muss man auch sagen, nein, ich möchte das machen, ich such' mir das aus, was ich machen möchte, und versuch' mir da vernünftige Ziele zu setzen; und nicht zu sagen, jetzt hab' ich 'nen großen Berg auf einmal, man muss halt versuchen, Arbeit zu delegieren, sondern wenn man sieht, man ist plötzlich 'n Einzelkämpfer, dass man sagt, okay, allein ist das nicht möglich. Man kann es erst wieder machen, wenn andere auch mit dabei sind.

T. O.: Das ist 'n gutes Motto, ja.

R. S.: Sag nein, sonst frisst einen das auf. Soll's ja nicht. Ich glaube, das ist ganz wichtig, dass man guckt, ein Projekt, und sich dann überlegt, schaff' ich das, ohne dass ich dabei wahnsinnig werde, oder bis abends um zehn immer noch damit beschäftigt bin, oder ... dann irgendwann muss man mal anhalten und sagen, nee, jetzt ist Ruhe.

T. O.: Irgendwie muss man sich da auch ein bisschen selber schützen, sonst, wenn man da zu lange drin hängen bleibt, geht's irgendwann in Richtung Burnout; nur wenn genug Erholung da ist, hat man wieder Kraft, um das nächste Mal was fürs Ehrenamt zu tun.

R. S.: Ja, für mich war's ganz wertvoll, ich hab mal ein Seminar in Zeitmanagement gemacht, wo's auch darum ging, dass man sich überlegt, was ist jetzt wirklich wichtig, was muss ich jetzt tun, was ist immer noch wichtig, aber es kann noch einen Moment warten, und was ist wirklich unwichtig, was muss jetzt nicht passieren. Auch wie man die Zeit dann sinnvoll einteilt, um das Ganze zu schaffen, und effektiver. Und ich hab' auch gemerkt, grade für die Schule, da kann man endlos an einer Stunde sitzen, und dran arbeiten und es noch besser machen, und dann wird es irgendwann (lacht) etwas viel. Dass man sagt, ich setz mir jetzt den Zeitpunkt, bis dahin bin ich fertig, und was dann nicht geschafft ist, ist nicht geschafft. Man muss dann irgendwann sagen, okay, jetzt ist Schluss. Mehr kann ich nicht.

T. O.: Sozusagen: eigener innerer Terminkalender, und der sagt, auch, wenn's keinen offiziellen Arbeitsschluss gibt, weil ich das mit mir ausgemacht habe, um vier Uhr hab' ich Feierabend...

R. S.: Ja, dass man sagt, ich arbeite, verbring' jetzt drei Stunden mit meiner Vorbereitung, und dann muss die aber fertig sein. Und wenn's dann nicht perfekt ist, meistens ist es immer noch okay und gut. Und es wär' immer nur noch besser gegangen. Aber da muss man sagen, jetzt ist Schluss, und dann bin ich fertig. Und dann nehm' ich mir meine Auszeit auch. Ich hab' für mich gemerkt, dann bin ich eigentlich effektiver. Komm' schneller auf das, was ich eigentlich haben will.

T. O.: Und Familienstand: Sie leben hier mit ihrem Partner in der Wohnung?

R. S.: Genau.

T. O.: Dann noch eine Frage, die für das Bürgerforum interessant ist, was denken Sie über das kulturelle Angebot in der Messestadt?

R. S.: Ich find's interessant, ich hab' leider im Moment wenig Zeit gehabt, es mal zu nützen. Aber ich find' es gut, dass viel passiert. Und das ist ja auch sehr unterschiedlich, was ich so mitgekriegt hab', ich hab' mir den Flyer auch mal angeschaut, und das find' ich eigentlich gut und wichtig, dass was angeboten wird, weil es die Leute auch wieder zusammenbringt, und es gibt dem Ganzen Charakter.

T. O.: Und wenn Sie sich was wünschen könnten, das sollte das Kulturzentrum mal anbieten, oder, da würd' ich hingehen, fällt Ihnen da was Spontanes ein...

R. S.: Spontan, nee, es gibt so viel, Theater könnte man schauen, dass da noch ein bisschen mehr passiert, vielleicht... ganz unterschiedliche Sachen... am besten ist, glaub' ich, wenn's ein ganz bunt gemischtes Programm ist. Dass es so bleibt, das wär mir ganz wichtig.

T. O.: Dann bedanke ich mich für das Interview.

R. S.: Gern geschehen.

Sind Selbstständigkeit/Existenzgründung Alternativen?

Ist die Selbstständigkeit und Existenzgründung eine Alternative zu Hartz IV?

Direkt aus der Arbeitslosigkeit heraus sich selbstständig machen, wird von vielen betroffenen Menschen als die Lösung aller Dinge angesehen. Es ist zu sehen, dass Ich-AG und andere Existenzgründer nach der Unterschrift unter ihre Verpflichtungserklärung häufig keinen weiteren Rat und keine weitere Unterstützung, Schulung oder Hilfe zu erwarten haben. Jetzt sind Selbstverantwortung und Eigenhilfe angesagt.

Projekt Ich-AG des Wohnforums

Das Projekt Ich-AG der Wohnforum München GmbH bietet erste Unterstützung für Gründer und Interessenten an: zum einen, einen monatlichen „Gründer-Stammtisch" mit Ideenbörse und Erfahrungsaustausch, zum anderen Einführungsseminare zur Existenzgründung selbst. Themen sind unter anderem: Marketingwissen und Werbung, Unternehmens-Rechtsformen (traditionell und alternativ), Unternehmensorganisation, Verwaltung und Bürokratie, alternative Finanzierungsformen, Kontakte und Beratung.

Alternativen sind gefragt

Langzeitarbeitslose Menschen haben wenig oder keine Chancen, eine neue Arbeitsstelle zu finden – denn diese Arbeitsplätze gibt es gar nicht und wird es auch in Zukunft nicht mehr geben.

Niedrig- und Niedrigstlöhne sind keine Lösung, denn sie erreichen nicht einmal das benötigte Existenzminimum. In Zukunft wird sich einiges ändern, denn unser Zins-Geld- und Wirtschaftssystem verhindert eine positive wirtschaftliche Entwicklung – Alternativen sind daher gefragt.

Die Schuldenspirale hat Staat und Unternehmen schon lange erreicht und greift jetzt voll nach den Privathaushalten. Arbeitslosigkeit bedeutet Einschränkung, führt langfristig zu Sinnkrisen, Selbstaufgabe und Depression – damit zu Krankheit und wirtschaftlichem/sozialem Abstieg. Selbstständigkeit kann in vielen Fällen die bessere Alternative sein, Sinn und Lebensfreude wieder zu

Küchen — Bäder — Möbel

Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
JOSEF GRÖBMEIER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU LADENBAU MASSIVHOLZBAU

Beratung - Planung - Ausführung

Sigmund-Riefler-Bogen 14 81829 München
TELEFON: 089/94 00 99 28 FAX: 089/94 00 99 32
E-MAIL: groebmeier@schreinerei-friedrich.de
INTERNET: www.schreinerei-friedrich.de

Fenster — Türen — Altbausanierung

finden und körperliche, seelische und wirtschaftlich-soziale Gesundheit aus eigener Kraft zu generieren.

Gründerseminar, Beratungsstunde

Wer sich mit dem Lebensthema Selbstständigkeit beschäftigt oder wer als Ich-AG startet, kommt um die intensive Vorbereitung seines Vorhabens in keinem Fall herum. Vor allem aber nicht um die Auseinandersetzung mit den neuen und alternativen Methoden der Gemeinschafts- und/oder assoziativen Unternehmen. Kooperationen können selbst bei geringen finanziellen Mitteln zum Erfolg führen. Wohnforum München gGmbH konnte für dieses Projekt den Betriebswirt und Unternehmensberater Dieter H. Wirlitsch verpflichten, der sowohl für den regelmäßigen Stammtisch und das Gründerseminar zur Verfügung steht, aber auch ab September die regelmäßige Sprech- und Beratungsstunde (Mittwochs, 17.30Uhr – 18.30Uhr) im Nachbarschaftstreff Oslostraße, Oslostr. 10 betreut.

Vorbereitungs- und Planungshilfen

Die Erfahrung zeigt: ohne Strategie, Planung, Beratung, Coaching und konkrete Vorbereitung kann die Realisierung einer Geschäftsidee nicht zum Erfolg kommen. Etwa 60% der Neugründer geben innerhalb der ersten drei Jahre wieder auf – auch Internet-Firmen. Die Gründe für das Scheitern liegen meist in der mangelhaften Vorbereitung – nicht zuletzt durch fehlendes Wissen. Das Seminar des Wohnforums vermittelt Vorbereitungs- und Planungshilfen für die Ich-AG-Existenzgründung selbst und für die Zeit danach. Ganzheitliche Geschäftsprinzipien und die am Engpass orientierten strategischen Erfolgsfaktoren der Existenzgründung werden herausgearbeitet. Die besonderen Bedingungen bei der Gründung einer Ich-AG werden speziell behandelt. Auf die Problemstellung unserer Zins-Geld-Wirtschaft und die damit verbundenen Schwierigkeiten für Gründer wird speziell eingegangen. Es werden alternative Lösungsmodelle vorgestellt: Kooperationsmodelle gegenseitiger Unterstützung und gemeinschaftlicher, assoziativer Vorgehensweisen werden erarbeitet.

Begleitung, Coachingmodell

Eine Begleitung im Rahmen eines Coachingmodells soll über den Zeitraum von sechs bis acht Monaten nach erfolgter Unternehmensgründung die erfolgreiche Realisierung des Vorhabens absichern. Dadurch können Fehler bei der inneren Organisation, Fehler bei Marketing, Vertrieb und Kundenorientierung weitgehendst vermieden werden.

Seminarthemen

- Wirtschaftszyklen und Zusammenhänge naturgegebener Rhythmen
- Warum altes Denken und Handeln in der Wirtschaft nicht mehr funktioniert
- Arbeitslos: Selbstständigkeit als Alternative
- Parallel- und Regio-Geldsysteme und deren Einbindung in Unternehmenskonzepte
- Unternehmensrechts-Formen: von der GmbH bis zum Assoziations-Unternehmen
- Gründungs- und Businessplan
- Mechanismen des Zins-Geldsystems und warum es nicht mehr funktioniert
- Alternative Finanzierungsmodelle
- Verwaltung, Bürokratie, Finanzamt

D.H. Wirlitsch

‚Wirtschafts-Tipp'

„Wenn man weis wie ‚Marktwirtschaft' funktioniert, siehe Öl (nicht das Salatöl- noch nicht) dann weis man auch das einen vom wirtschaftlichen Erfolg fast nur Skrupel trennen. Das heißt natürlich nicht, das hinter jedem wirtschaftlichen Misserfolg ein guter Mensch steht, aber eben ab und an ein ehrlicher Mensch. Und wer seine Ehrlichkeit nutzt, wird vielleicht nicht gleich glücklicher, aber glücklicher reich."

Uwe Knietsch

AK Ökologie

Wie gehts weiter mit unseren Laichgewässern?
Mehr dazu beim nächsten AK-Treffen am Do., 22.9.05. Eine sehr freudige Nachricht kam vor einigen Tagen: Wir haben endlich einen Förderer gefunden, der die Finanzierung der Laichgewässer für unsere Wechselkröten übernimmt.

Vogelnisthilfen

BA15 und BUGA fördern Naturschutzarbeit des AK Ökologie Vogelnisthilfen für den Riemer Park

Mitarbeiter des Arbeitskreis Ökologie Messestadt Riem konnten drei Tage vor Beginn der Bundesgartenschau bei strömenden Regen insgesamt 35 Vogelnistkästen, Nisthilfen und Fledermauskästen im Riemer Park aufhängen. Gekauft wurden die wetterbeständigen Holzbetonkästen beim Landesbund für Vogelschutz (LBV) in der Klenzestraße. Finanziert wurden die Kästen von der BUGA 2005 München GmbH und vom Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem. Der AK Ökologie hat allen Vogelnistkästen eine Hausnummer gegeben und wird sie in Zukunft einmal im Jahr kontrollieren und reinigen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der BUGA 2005 München GmbH und beim Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem für die Finanzierung und somit für das Interesse an der Naturschutzarbeit des Arbeitskreis Ökologie Messestadt Riem sehr herzlich bedanken.

Geschenk-Tipp: Für den Riemer Park, immerhin der drittgrößte Park in München, wären noch weitere Nisthilfen sehr sinnvoll. Sollten Sie einen Vogelnistkasten finanzieren wollen, freuen sich Blaumeisen, Feldsperling, Kleiber und Co – und der AK Ökologie! – sehr. Für 25 Euro könnte der AK Ökologie für Sie einen Nistkasten besorgen, ihm eine Hausnummer geben, ihn im Riemer Park aufhängen und in den jährlichen Pflege- und Reinigungsplan aufnehmen. Selbstverständlich werden Ihnen als Sponsor die Hausnummer und der Ort Ihres Vogelhauses bekannt gegeben. Alle Sponsoren werden in einer der nächsten TakeOff-Ausgaben erwähnt.

Wechselkröten

Erfolgreiche BUGA – für "unsere" Wechselkröten

Gott sei Dank, die Wechselkröten haben auch dieses Jahr wieder mehrere Laichgewässer in der Messestadt gefunden! Dieses Mal waren es nicht wie in den Jahren zuvor die Baustellenpfützen, in denen sich die vom Aussterben bedrohten Amphibien niedergelassen haben, sondern die künstlich angelegten "BUGA-Pfützen". Im Waldlabor, in mehreren BUGA-Gärten beim Eingang Ost und im neu angelegten Biotop in der Grünwerkstatt konnte man die Entwicklung der Kaulquappen zwei Monate lang gut beobachten. Schließlich gingen Mitte Juli die ersten Hüpferlinge an Land. Durch ihre Größe, kleiner als ein Fingernagel, sind sie am Boden kaum zu bemerken.

Kurzes Krötenleben im Kellerschacht

Viele Gefahren drohen den Kleinen: Todesfallen sind die Gullis in unseren Straßen und die vielen Gitter unserer Kellerschachtfenster. Bevorzugt im 2.Bauabschnitt, in der Georg-Kerschensteiner-Straße und in der Helsinkistraße. Der AK Ökologie bittet Sie daher: Öffnen Sie Ihr Kellerfenster, prüfen Sie, ob Kröten darin gefangen sind, und helfen Sie den Tieren hinaus! Keine Angst, sie beißen nicht. Wenn Sie die Kröten nicht selber befreien können oder wollen, helfen wir Ihnen gerne. Die geretteten Tiere müssen Sie nicht unbedingt in einer "Pfütze" aussetzten. Diese Gewässer werden hauptsächlich für den Laich benötigt.

Für die neu zugezogenen Messestädter eine Kurzinfo zur Wechselkröte (Bufo viridis):
Sie steht auf der roten Liste und ist in Bayern vom Aussterben bedroht. Größere Vorkommen in München sind in der Fröttmaninger Heide, auf der Panzerwiese und in der Messestadt Riem. Die Laichzeit ist von April bis Juli. Die Laichschnüre sind bis zu 6 Meter

lang und können max. 10 000 Eier haben. Ausgewachsene Wechselkröten werden bis zu 8 cm groß und sind überwiegend in der Nacht aktiv. Ihre Oberseite ist grau/bräunlich mit markanten grünlichen Flecken. Ihr Ruf ähnelt dem der Maulwurfsgrille.

Mehr Informationen zu unseren Bemühungen zum Erhalt der Wechselkröten und unseren anderen Aktivitäten bekommen Sie z.B. bei den monatlichen **AK-Ökologie-Treffen am 22.9., 27.10. und 24.11.** um 20 Uhr im Kulturzentrum.

Helfer dringend gesucht

Der Arbeitskreis Ökologie kann am Samstag, den 22.10.2005 endlich das Projekt „Laichgewässer für Wechselkröten“ in der Messestadt Riem abschließen. Alle Genehmigungen liegen nun vor, die Finanzierung steht und alle Vorarbeiten an den drei Gruben sind erledigt. Wir müssen zusammen jetzt noch die Teichfolie und das Flies ausbreiten, den Fertigbeton darauf verteilen und abschließend noch den Rollkies auftragen. Dafür brauchen wir viele fleißige Helfer.

Treffpunkt mit oder ohne Fahrräder ist die Endhaltestelle der Linie U2, Messestadt Ost, um 8:30 Uhr (und um 9:30 Uhr für die Langschläfer!). Eine kleine Brotzeit wird für alle Helfer bereitgestellt. Diese Aktion findet bei jedem Wetter statt. Für Kinder gibt es ein Extraprogramm vor Ort.
Über Ihr Kommen freut sich der AK Ökologie Messestadt Riem.

Entstehung des Werks von Thin Air Studio Alle Fotos: Grünwerkstatt

Alle Artikel AK Ökologie:
Thomas Kastenmüller

ⓘ Kontakt
AK Ökologie
Thomas Kastenmüller
Tel: 089 / 43650911
E-Mail: akoekologie@gmx.de

Kunstaktion des Thin Air Studio

BUGA 05 – "Gestaltung aus heiterem Himmel" vom 15.06.2005 – 10.07.2005 auf dem Areal der Grünwerkstatt

Einen Dialog zwischen Stadt, Konstruktion und Natur ließ die Künstlergruppe "Thin Air Studio" auf dem Gelände der Grünwerkstatt Riem entstehen. Die drei Künstler gestalteten einen definierten Außenbereich von zirka 100 Quadratmetern, eine so genannte "Weiße Fläche". Über einen Zeitraum von drei Wochen vom 15.06.2005 – 10.07.2005 bekam ein unbeplanter Bereich in einem dynamischen Prozess ein neues Gesicht.

"Thin Air Studio", das sind Christopher S. Daniel, Richard D. Fruth und Kirk T. Mayhew – ein Künstlertrio aus Cincinnati, Ohio, der Partnerstadt Münchens. "Herrenlose Baumaterialien" sind die Basis für ihre Konstruktionen. Aus Erde, Baumstämmen und Steinen, verbunden mit Seilen und Stricken entstehen einmalige, interaktive Landschaften und neue Perspektiven. In die Installationen werden interessante Pflanzen und duftende Blumen eingearbeitet, die all unsere Sinne anregen.

Die Grünwerkstatt organisierte die Aktion der Landschaftskünstler zum Thema "Weiße Fläche" unter Beteiligung einer Kindergruppe aus der Messestadt Riem und Schulklassen, die im Rahmen des Grünen Campus jeweils einen Vormittag mitarbeiteten. Auch

eine Gruppe von Austauschschülern aus Cincinnati war an einem Vormittag anwesend und half tatkräftig mit.
Für weitere Infos: Telefon: (089) 233 – 6 03 29
Telefax: (089) 233 – 989 60 329,
E-Mail:
wolfgang.friedl@muenchen.de

Weitere Aktionen der Grünwerkstatt im Rahmen der BUGA 2005 nach dem 19.09.2005

Dienstag 5.10.2005 14.00 – 17.00 in der Grünwerkstatt

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
An diesem Tag sind wir den Geheimnissen des „Apfelreiches" auf der Spur. Wir werden die Vielfalt der Apfelsorten kennen lernen und uns einer schmackhaften Apfelverkostung hingeben, bei der niemand in den sauren Apfel beißen muss!

Ein Winterquartier für den Igel
Der stachelige Freund braucht Hilfe zum Überwintern. Was können wir für ihn tun? Unter anderem warten vorgefertigte Igelhaus-Bausätze auf Fertigstellung. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt.
Mittwoch, 28.9. 2005 14.00 – 17.00 in der Grünwerkstatt,
Leitung: Deutsches Tierhilfswerk e.V

Floristische Gestaltung
Passend zur Jahreszeit geben Ihnen städtische Floristinnen zahlreiche und phantasievolle Anregungen

In Märchen, Spielen und Liedern erfahren wir so manches über dieses beliebte Obst, das obendrein auch noch sehr gesund ist. Natürlich darf dabei auch ein selbstgepresster Apfelsaft als besonderer Gaumenschmaus nicht fehlen!
Freitag, 7.10. 2005
14:00 – 17:00 in der Grünwerkstatt,
Leitung: Thomas Jantschek

Nach der Buga gibt es im Jahr 2005 keine weiteren Veranstaltungen.

Wolfgang Friedl

ⓘ Kontakt
Landeshauptstadt München
Baureferat
Gartenbau
Medien- und Bürgerservice
Bau-GZ 2
Friedenstraße 40
81671 München
Tel: (089) 233 – 6 03 29
Fax: (089) 233 – 989 60 329
Zimmer: 5.308
Postanschrift:
81660 München

Resonance

Resonanz

Dicht gepackte ‚Nester' von hektischer Energie kennzeichnen eine Metropole. Unsere heutige städtische Welt ist voll von Objekten, die aus Glas, Stahl und Beton geschaffen sind. Diese gebauten Formen repräsentieren ein allgemein geltendes Verständnis von menschlichem Fortschritt und zeigen den Wunsch der Gesellschaft, ihre Umgebung neu zu formen und zu kontrollieren. Obwohl ebenfalls geschaffen durch menschliche Gestaltung, bieten Stadtparks weitläufige Bereiche von geduldiger, ausdauernder Vegetation. Mit einem innovativen Ansatz zur skulpturalen Installation strebt Thin Air Studio danach, einen Dialog zwischen diesen urbanen Strukturen und der natürlichen Umwelt zu schaffen. Unser Werk beabsichtigt, eine harmonische Brücke zwischen diesen beiden Typen von geplanten Räumen zu liefern.

Wir hoffen, dass das Bewegen durch diese Installation den Teilnehmer anregen wird, über diese Verbindung nachzudenken. Indem wir die existierende Land-

schaft durch die Verwendung von organischem Material verwandeln, hoffen wir die interaktive Qualität dieses Ortes zu erhöhen. Wir sind daran interessiert, ein alle Sinne ansprechendes Erlebnis zu schaffen, das einen Moment der Pause vom Tempo und von den Ablenkungen der alltäglichen Welt liefert. Der einzigartige physische Pfad, den man durch dies Werk geht, entspricht der Schaffung von alternativen Wegen, zu erkennen. Wir freuen uns darauf, diesen Wandel im Erkennen zu fördern, indem wir den Teilnehmern die Gelegenheit lassen, ihre Umgebung und sich selbst konzentriert und klar zu betrachten.

Wir alle haben die Fähigkeit, neue Wege des Sehens, Fühlens und Denkens zu schaffen. Unsere Hoffnung ist, dass die Teilnehmer in Zukunft an ihre eigene Macht zur Wahl beim Gestalten der Wirklichkeit denken werden, physisch und auch sonst.

Thin Air Studio
Christopher Daniel
Richard Fruth
Kirk Mayhew
(Übersetzt aus dem Engl. ED)

Was gibt es Neues bei WoA?

Wir freuen uns sehr, dass letztes Jahr auch das dritte autofreie Projekt in der **Messestadt Riem** fertig geworden ist und 10 weitere Familien die Vorteile des autofreien Lebens genießen können. Insgesamt sind in der Messestadt Riem im 1. Bauabschnitt gut **50 Wohneinheiten nach dem Modell „Wohnen ohne Auto“** entstanden, davon etwa zur Hälfte Eigentums- und Genossenschaftswohnungen.

Im **2. Bauabschnitt** beginnt die Genossenschaft **FrauenWohnen e.G.** in Kürze mit dem Bau von ca. 50 Wohnungen, wobei mit der Stadt ein reduzierter Stellplatzschlüssel von 0,56 vereinbart wurde.

Auch im **3. Bauabschnitt der Messestadt Riem** soll grundsätzlich in allen Gebieten autofreies Wohnen möglich sein, allerdings müssen die rechtlichen und planerischen Details erst individuell mit der Stadt geregelt werden. Dies bedeutet wieder eine erhebliche Hürde, so dass wir nur hoffen können, dass die Stadt nach den guten Erfahrungen mit den bisherigen autofreien Projekten hier einen leichteren Weg anbieten wird.

Besonders hervorheben möchten wir unsere **Führungen zu den autofreien Projekten** in der Messestadt Riem, die wir heuer auch im Rahmen des BUGA-Bildungsprogramms in erweiterter Form angeboten haben. Eventuell gibt es noch zusätzliche Termine, über die man sich dann auf unserer Internetseite informieren kann.
Im Juli 1995 beschloss der Münchner Stadtrat, dass in der Messestadt Riem 200 Wohnungen nach dem Modell „Wohnen ohne Auto“ entwickelt werden sollen. Das sehen wir als Geburtsstunde unserer Initiative und freuen uns deshalb über **10 Jahre WoA.** Eine kleine Feier müsste da schon drin sein... Näheres steht aber noch nicht fest und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Initiative Wohnen ohne Auto

ⓘ Kontakt
Wohnen ohne Auto
c/o VCD
Jägerwirtstr. 3
81373 München
Tel: 089 / 20 11 898
Fax: 089 / 20 15 313
mail:
kontakt@wohnen-ohne-auto.de
www.wohnen-ohne-auto.de

Equilibrismus – das Spiel des Jahres 2005?

Wird das TakeOff!-Sonderheft Menschenrechte überhaupt öffentliche Resonanz finden? Das war unsere bange Frage bei der Eröffnung des Platzes. Unsere Zweifel waren größer als unsere Hoffnung.
Umso erfreulicher war, auf dem Hintergrund eines breiteren wohlwollenden Echos, ein besonderes feedback, über das ich berichten möchte:

Volker Freystedt, Bezirkssozialarbeiter im Sozialbürgerhaus Pasing und Vorstandsmitglied in der Organisation Equilibrismus e.V. ("Gleichgewicht") setzte sich mit uns in Verbindung. Er sprach mich an auf meinen Vorschlag, gemeinsam ein Gesellschaftsspiel zu entwickeln, das sich nicht wie "Monopoly" oder "Siedler von Catan" der profitorientierten Produktion, sondern der gerechten Verteilung aller täglich produzierten Lebensgüter widmet, einschließlich des Kapitals und der Arbeit.
Sie, der Verein, der neue Konzepte für eine Welt im Gleichgewicht entwickelt, hätten diese Idee schon vor geraumer Zeit aufgegriffen, sie wissenschaftlich erforscht und in konkreten Handlungsschritten modellhaft beschrieben. Ziel dieser Initiative sei es allerdings, kein virtuelles Gesellschaftsspiel für den Familientisch zu entwickeln, sondern Bausteine für ein reales, alternatives, sozioökologisches Wirtschaftskonzept.
Das Buch dazu – (Volker Freystedt, Eric Bihl, Equilibrismus – Neue Konzepte statt Reformen für eine Welt im Gleichgewicht, Signum Verlag) – werde am 8. Juli 05 öffentlich präsentiert. Einige namhafte Personen würden sich an diesem Abend zum vorgestellten Konzept äußern: Daniel Goeudevert, ehemaliger Topmanager von Ford und VW, Professor Ernst Schrimpff, ehem. Lehrstuhlinhaber an der FH Weihenstephan, Andreas Bummel (Gesellschaft für bedrohte Völker / KDUN) zum Thema: Weltföderalismus und die Reform der Vereinten Nationen.
Diese Einladung versprach Spannung pur!
Ich gebe als Gedächtnisprotokoll wieder, was mich am stärksten beeindruckte – und (nach inzwischen erfolgter Lektüre des Buches) einige Anmerkungen aus meiner Sicht als Psychotherapeut / Beziehungsanalytiker.

In seiner Einführungsrede begrüßte Daniel Goeudevert die Herausgeber des Buches als mutige "Querdenker". Darunter verstehe er Leute, die rechtzeitig verhindern, dass man sich weiterhin im Kreise dreht. Und, um sich selbst – wie mir schien – als Querdenker zu betätigen, sagte er: „Ich komme zwar aus der Automobilbranche, aber bis heute gibt es noch nirgendwo ein Automobil!“ Der Begriff solle ja nur den Eindruck erwecken, als handele es sich um ein Vehikel, das sich von selbst bewegen könne. Dabei weiß jeder, dass es von einem Verbrennungsmotor angetrieben wird. Der Realität komme man näher, wenn man von "Egomobilen" reden würde. Denn das Vehikel diene ja nicht kostengünstiger Fortbewegung, sondern vor allem der Selbstdarstellung, dem Ichbewusstsein, der Rivalität und Überlegenheitsfantasie seiner Nutzer. Und das sei der eigentliche Beweggrund für die Erfolge der Automobilindustrie und für den Raubbau an den fossilen Ressourcen. Und Vergleichbares gelte in vielen Branchen der industriellen Produktion.
Der gesamte Markt im vergangenen Jahrhundert wurde beherrscht von zwei miteinander konkurrierenden Wirtschaftssystemen: Kapitalismus und Kommunismus. Sie kämpften weltweit um die Vorherrschaft in einem dualistischen Wettstreit: ICH oder DU, IHR oder WIR. Das Ergebnis war der Kalte Krieg, der nur kalt blieb, weil er in wechselseitiger Abschreckung durch das Patt in der atomaren Wettrüstung endete.
Nach dem, als große Wende gefeierten, Kollaps des kommunistischen Systems entstand ein vermeintliches Oberwasser für die hinterbliebenen Konkurrenten, – aber auch die bange Frage, wer wird nun an die Stelle des feindlichen Gegenübers rücken? Denn jedes dualistisch angelegte System lebt vom Feindbild, braucht das entsprechende Gegenüber! – Es fand sich alsbald und trägt nun den Namen "Terrorismus im globalen Ausmaß". Dass es sich um den Feind handelt, der dem Ka-

pitalismus genau entspricht, zeigt sich an der Gewalt, die aus dem Verborgenen – undercover – eingesetzt wurde und an den symbolisch gemeinten Zielen "World Trade Center" und "Pentagon". Denn der Motor des Welthandels, – das Kapital, oder die so genannten shareholder, sind für die Bevölkerungsmehrheit auch Machthaber ohne Ort und Namen. Was hingegen aller Welt offensichtlich wird, sind die Ziele des Kampfes: Beherrschung und Ausbeutung der Ölquellen, bald auch der Wasservorräte und bald wieder die offene Drohung mit der Atombombe.

Dieser Kommentar (er stammt von mir) ist gewiss grob holzschnittartig, aber er soll spürbar werden lassen, welche Beweggründe und Zielvorstellungen die Verfasser des Buches leiten:

Wenn jetzt zwischen die beiden Subsysteme *Kapitalismus – Kommunismus / Terrorismus* der Begriff *Equilibrismus* gesetzt wird,

dann verändert sich das gesamte System: Aus einem dualistischen Machtkampf-Szenarium entsteht eine trianguläre Beziehungsstruktur, in der nicht mehr das Prinzip "ICH oder DU" gilt, sondern das Prinzip "ICH und DU und DU", – ein latentes Gleichgewicht also, – wie auf einer Wippe, die durch einen Dritten ausbalanciert werden kann. Diese Funktion des Dritten im Bunde zu entdecken und auszuüben, ist der Motor jeder Erfolg versprechenden beziehungsanalytischen Therapie.

Nicht zuletzt wurde noch eines deutlich an jenem Abend: Der Markt, auf dem dieser Kampf und das Bemühen um Gleichgewicht ausgetragen wird, befindet sich ja nicht irgendwo, sondern auf dieser Erde. Und jeder daran Beteiligte ist selbst ein Teil dieser einen Welt und nicht etwa ihr Mittelpunkt. Wir sind ihr verbunden in einem vielfältig miteinander vernetzten System und leben in wechselseitiger Abhängigkeit voneinander. Unsere Aufgabe als Menschen ist es, diesen uns umfassenden Lebensraum nicht durch Ausbeutung und fortgesetzten Raubbau zu zerstören, sondern ihn in einem fließenden Gleichgewicht zu erhalten.

Im Verlauf des Abends wurden einzelne konkrete Bausteine zur Realisierung eines sozioökologischen Wirtschaftssystems benannt und beispielhaft im Detail vorgestellt. So wies Prof. Ernst Schrimpff zum Problemkreis Energieversorgung nach, dass die Umstellung von endlichen Quellen (fossile Brennstoffe und Atomkraft) auf erneuerbare Energiequellen schon jetzt möglich ist. Er stellte fest, dass es in der Bevölkerung allerdings einen großen "Rückstand an Wissen" über diese erprobten Möglichkeiten gebe, und dass es deswegen so schwer sei, ein Gegengewicht zur Lobby der Petrochemie und der Atomkraft auf die Waage der Politiker zu bringen. Zum Aufbau eines sozioökologischen Wirtschaftssystems gehöre nun einmal Wissen und Kenntnis der realen Möglichkeiten, und zwar bei den Wählern und den Mandatsträgern.

Wer wusste denn bislang, dass

o die Messestadt die Nase vorn hat in Sachen solarer Stromerzeugung, – einem der Bausteine bei der Umstellung von fossiler zu erneuerbarer Energie?

o das Modell der Genossenschaft Wogeno unter Beweis stellt, dass und wie Immobilien und dazugehöriger Grund und Boden dem profitorientierten Wohnungsmarkt entzogen werden können. Und dass dieses Modell nicht nur offiziell von der Stadt München anerkannt wurde, sondern jüngst bereits mit Bundesmitteln gefördert wurde?

o Wer interessiert ist an der Frage "Das Geld der Zukunft", wende sich an die "Regiogeld-Initiative München" (Adresse im Kulturzentrum erhältlich).

Viele werden sagen: Was sollen solche Initiativen an der Basis denn noch nützen? Gegen "die da oben" kommen wir doch längst nicht mehr an! Solche Gefühle von Ohnmacht und Resignation sind zwar verständlich, signalisieren aber auch eine Warnung: geben wir ihnen nach, dann erklären wir die anderen zur Übermacht und inthronisieren sie als solche. Denn weder sind sie so übermächtig, wie sie sich geben, noch sind wir so ohnmächtig, wie wir uns zuweilen fühlen. Wir *haben* (zumal wenn wir uns zusammentun) unsre eigenen Möglichkeiten und Chancen. Nutzen wir sie doch für das "alternative Spiel des Jahres".

Georg Scheffer

Archaisches Erbgut?

Allgemein bekannt ist die genetisch bedingte Verhaltensweise bei Hunden, nämlich dass sie ängstliche Menschen gerne angreifen. Ein sensibles Gespür und ein feiner Geruchssinn nach Angstschweiß erwecken in ihnen den unwiderstehlichen Drang, den Menschen anzugreifen. Von größeren Hunden werden Menschen sogar tot gebissen.

Am 22.07.05 wurde in London ein junger Brasilianer von Polizisten erschossen. Er wurde als Terrorist verdächtigt, und über eine längere Wegstrecke verfolgt und beobachtet. Auf den Anruf: „Polizei! Bleiben sie stehen!“ reagierte er nicht. Er sprang in die U-Bahn, die Polizisten hinter ihm her, drückten ihn zu Boden und töteten ihn durch mehrere Schüsse in den Kopf. Wie sich später herausstellte, war der junge Mann unschuldig. Er war angeblich zu spät zu seiner Arbeitsstelle unterwegs und hatte es deshalb sehr eilig. Von der Aufforderung der Polizei, stehen zu bleiben, fühlte er sich verständlicherweise unter den vielen Menschen nicht angesprochen, denn er hatte kein schlechtes Gewissen.

Dieser Vorfall machte mich sehr betroffen und nachdenklich.

Helmut Wieshammer

U-Bahn-Maus

„‘Pimp my Ride‘, die coole Show auf MTV kennt man ja. Nach einigen Adaptionen in aller Welt, auch bei der eher verunglückten deutschen Version ‚Pimp my Fahrrad‘, wird alles ‘gepimpt‘ (also aufgemotzt) was geht, ‚Pimp my Poback‘ usw. Dann probier ich‘s doch mal mit dem ganzen Stadtteil, gelle?! was geht- jou man!“ *Uwe Knietsch*

Schulweghelfer in der Messestadt dringend gesucht!

Elternbeirat der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße sucht Schulweghelfer für die neue Grundschule in der Messestadt-Ost

Die Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße platzt aus allen Nähten! Im kommenden Schuljahr werden an unserer Schule sieben Erste Klassen und jeweils fünf Zweite, Dritte und Vierte Klassen gebildet!
Damit wird das Schulhaus der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Schule zu klein. Die Folge ist, dass fünf Klassen an die Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße ausgelagert werden.
Wegen des starken Baustellenverkehrs soll vor dem Eingang zur Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße ein Schulweghelferübergang eingerichtet werden. Der Elternbeirat sucht für diesen Schulweghelferübergang Personen – möglichst aus der Messestadt Riem –, die sich bereit erklären, als Schulweghelfer/Schulweghelferin vor der neuen Grundschule den Kindern auch im Baustellenverkehr zur Seite zu stehen. Zu den Aufgaben eines Schulweghelfers/einer Schulweghelferin gehört es, die Schulkinder an den Unterrichtstagen über die Straße zu geleiten und zwar montags bis freitags in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und voraussichtlich von 12.15 Uhr bis 13.30 Uhr.

Die Schulung der Schulweghelfer wird von der für uns zuständigen Polizeiinspektion 24 durchgeführt, die Verträge schließt das Kreisverwaltungsreferat. Die Schulweghelfer erhalten eine Aufwandspauschale in Höhe von 5,80 € pro Stunde.

Wer Interesse an der Tätigkeit des Schulweghelfers/der Schulweghelferin hat, setzt sich bitte mit dem Elternbeirat der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße in Verbindung. Ansprechpartnerinnen sind:

Henriette Baiter, Elisabeth-Dane-Straße 40, Tel. 159 61 95
oder 0173-439 41 25
Birgit Marchner,
Caroline-Herschel-Straße 27,
Tel. 149 51 75.

Moderne Spielplatz-Architektur aus den 70er Jahren

Klingt wie ein Widerspruch? Warten Sie‘s ab, moderne Architektur macht’s möglich.
Das kann doch nicht wahr sein, war mein erster Gedanke, als ich den Spielplatz im Grünzug der Messestadt-Ost, Buga-Eingang Ost, das erste Mal sah. Orangefarbene halbierte Betonwürmer mit einem äußerst kniescho-nenden Rubbelbelag werden sicher noch vielen Kindern Freude bereiten. Besonders wenn sie auf ihnen herumklettern und dabei freiwillig oder auch unfreiwillig herumrutschen. Möglicherweise wurde der Belag ja auch so gewählt, dass die Kinder nicht so leicht darauf ausrutschen, denn Spielplatz-Architekten machen sich durchaus Gedanken bei ihren Planungen, aber leider, leider ...

Also wie gesagt, äußerst modern und kinderfreundlich, dieser Spielplatz in der Messestadt Ost. Kramen wir nun mal ein bisschen in der Spielplatz-Architektur-Geschichte. Kennen Sie die Spielplätze in Neuperlach, die Anfang der 70er Jahre angelegt wurden? Viel, viel Beton in verschiedene abstrakte Formen gegossen, teilweise mit Löchern drin, wahlweise zum Durchgucken oder Steckenbleiben. Vor einigen Jahren begann man damit, einzelne dieser Betonteile mit dem Presslufthammer zu zerstören, was ziemlich mühsam war. So hat man dann bald wieder damit aufgehört. Und da stehen sie noch heute, zur gefälligen Betrachtung.

Von den Kindern allerdings wurden diese Teile wenig beachtet, aber damals war‘s sicher sehr modern und innovativ. Komisch nur, dass das jetzt 30 Jahre später schon wieder modern sein soll. Funktioniert etwa die Architektur so wie die Mode? Alles kommt wieder? Man muss die Kleider nur lange genug im Schrank hängen lassen und dann ein bisschen neu kombinieren? Dann hätten sie doch auch die Neuperlacher Teile einfach abtransportieren und in der Messestadt installieren können! Fertig wäre der innovative Recycling-Spielplatz gewesen. So einfach! Und mir haben moderne Architekten immer wieder erzählt, dass die Architektur sich weiterentwickelt und neue Sehgewohnheiten anbietet. Was ich sehe, ist aber das Alte, was schon damals nicht gefallen hat. Moderne Architektur?!?

Noch ein Beispiel gefällig? Besichtigen Sie doch mal das neue Schulzentrum Ost, ein Stück hinter den tollen Spielplätzen! Von außen sieht es schon ziemlich fertig (-gestellt!!) aus. Herrlich moderne Fassadenfarben: verschiedene Grautöne in unterschiedlichen Helligkeitsabstufungen, dezent und kein bisschen schrill! Kam mir auch bekannt vor. Wieder Station Neuperlach: Besichtigen Sie die schwarze Schule am Gerhart-Hauptmann-Ring, ganz in der Nähe der wieder modern gewordenen Spielplätze. Eine prima Architek-Tour. Was sehen wir? Einen dunklen schwarzen Kasten. Architektur aus den 70er Jahren. Und erinnern uns an die moderne Architektur des neuen Schulzentrums Ost: ein großer dunkler Kasten. Weil die Lieblingsfarben der meisten Kindern bekanntlich grau und schwarz sind. Oder weil man nicht möchte, dass Schulen so aussehen, als hätten sie etwas mit Kindern zu tun??

Austrägerinnen und Austräger
der Take Off !
für Riem
(nördlich der Autobahn)
gesucht!
(ehrenamtlich)

Telefon: 99 88 689 31

Nun lassen Sie uns noch einen Blick in die Zukunft werfen, denn Sie kennen sich mit moderner Architektur mittlerweile aus und können kommende Entwicklungen abschätzen. Was wird die moderne Architektur in 30 Jahren innovativ entwickeln? Richtig: dunkle Kästen als Schulen und Betonskulpturen auf den Spielplätzen. 100 Punkte! Sie sind ein echter Architekturkenner!

Kirsten Machelett

Neue Musik in der Messestadt –

das Glockengeläute des Ökumenischen Kirchenzentrums

Wussten Sie schon, …

… dass Glocken Musikinstrumente sind?

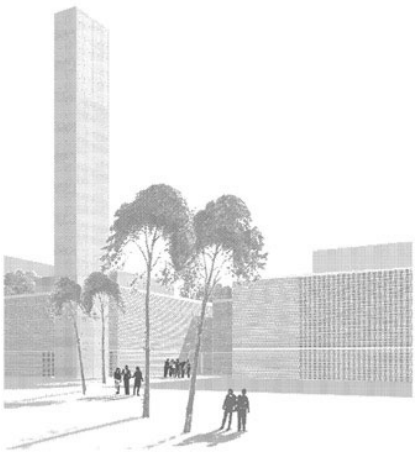
Und zwar uralte. Glocken läuten nicht einfach um des Läutens willen. Sie spielen die je zum Anlass passende Melodie. Mal sind das zwei Glocken, mal eine, mal vier. Die Melodien gehen zurück auf den gregorianischen Choral. Wer also ein feines Gehör hat, kann erkennen, warum gerade geläutet wird: weil z.B. ein Kind getauft wird, weil Ostern ist, weil ein Mensch gestorben ist. Nur im seltensten Fall, z.B. bei einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst, läuten alle fünf Glocken zusammen.

… dass Glocken einen Namen haben?

Alle fünf Glocken tragen einen eigenen Namen. Die größte (900 kg) heißt Florian. Sie ist die Patronatsglocke der Feuerwehren Oberbayerns. 650 kg auf die Waage bringt die Marienglocke. Sie erbittet den Segen für den neuen Stadtteil. Die Vaterunser-Glocke (450 kg) wurde gestiftet von der evangelischen Sophiengemeinde. An den Ursprung der Pfarrei St. Florian, die gleichnamige Truderinger Pfarrei, erinnert die Peter-und-Paul-Glocke (420 kg). Die kleinste Glocke ist laut dem Glockensachverständigen der Erzdiözese die bestgelungenste. Sie heißt Jubilate (300 kg).

… dass Glocken Lebensorientierung geben?

Wie der Kirchturm den Blick nach oben lenkt und so optisch das Signal setzt, dass der Mensch über seinen Horizont hinaus blicken muss, weil es mehr als nur das Sichtbare gibt, tun dies die Glocken akustisch durch ihr Läuten. Sie erinnern uns dreimal am Tag je drei Minuten lang, dass wir unser Leben auf Gott hin ausrichten sollen: am Morgen (außer samstags und sonntags) um 8.00 Uhr, mittags um 12.00 Uhr und abends um 19.00 Uhr. Denn oft besteht die Gefahr, dass wir uns im Alltag und der Hektik verzetteln. Bewusst die Arbeit zu unterbrechen, um das wesentliche Ziel des Lebens neu in den Blick zu nehmen, dazu laden die Glocken ein. Traditionsgemäß beten die Christen dann den „Engel des Herrn." Am Abend wird anschließend die Jubilateglocke eine Minute geläutet. Sie erbittet das Gebet für unsere verstorbenen Angehörigen und Mitmenschen.



Kirche Bild: kath. Gemeinde

… dass Glocken eine Gewerkschaft sind?

Das Leben besteht nicht nur aus Pflicht und Arbeit, Leistung und Erfolg. In unserer abendländischen Kultur wird deswegen die Arbeitswoche unterbrochen. Am Sonntag dürfen wir die Hände getrost gemeinsam in den Schoß legen. Es liegt nicht alles an mir. Wie ein Gärtner das Wachstum seiner Pflanzen nicht selbst machen kann, sondern durch seine Pflege dazu beiträgt, so ist es auch im Leben der Menschen. „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich werde euch Ruhe verschaffen", sagt Jesus. Diese Botschaft verkünden die Glocken den Menschen, wenn sie am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr den Sonntag einläuten.

… dass Glocken Botschafter für den Frieden sind?

In Kriegszeiten wurden die Glocken immer wieder missbraucht. Sie wurden von den Türmen geholt und zu Waffen umgeschmiedet. Die Glocken wollen aber genau das Gegenteil. Daran erinnert ihr Geläute am Freitagnachmittag um 15.00 Uhr. Dies ist die von den Evangelien bezeugte Sterbestunde Jesu. In seinem Tod verkündet Gott, dass er alles einsetzt, sei-

ne Schöpfung von allem Übel zu erlösen.

... dass die neuen Kirchenglocken noch nicht bezahlt sind?
Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass die Glocken bereits im Turm hängen und ihre Botschaft uns verkünden können. Allen Stiftern und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott. Und dennoch schlägt mir bei jedem Glockenklang das schlechte Gewissen, da die Glocken noch immer nicht ganz bezahlt sind. Von den Kosten von € 72.944,28 sind bis zum 1. August 2005 € 48.674,60 gesammelt worden. Wer weitere Ideen hat, wie wir die Schulden begleichen können, wen wir als Spender gewinnen können, wer gerne selbst dazu noch beitragen möchte: herzlich gerne!

Pfarrer Martin Guggenbiller

Pfarrbüro eröffnet

Am Montag, 18.7.2005 war es soweit. Auch die letzten Räume des neuen Pfarrzentrums sind bezogen. Unsere Pfarrsekretärin Frau Angelika Abriel ist ab sofort für Sie da am Platz der Menschenrechte 2 (Eingang vom Kirchplatz aus, gegenüber dem Kirchturm).
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
9.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag
17.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag
17.00 bis 19.00 Uhr
Die neue Rufnummer lautet: 93 94 87 -0; Fax: 93 94 87 -120

Firmung in St. Florian

Am Samstag, 10.12.2005 wird Weihbischof Engelbert Siebler alle Jugendlichen der 8. Jahrgangsstufe von St. Florian firmen. Auch ältere Jugendliche und Erwachsene, die das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind herzlich dazu eingeladen.
Dieses Fest bedarf einer Vorbereitung. Diese wird zweigeteilt sein. Der erste Teil beginnt nach den Allerheiligenferien und kreist rund um das Thema Heiliger Geist, Firmung, Zeichen des Gottesdienstes. Nach dem Fest der Firmung geht es dann in die Projektphase „Wie geht das: Geistbegabt leben?"
Die Anmeldung zur Firmung wird am Mittwoch, 5.10. und Donnerstag, 6.10. jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrheim sein. Nur wer entschuldigt bei der Anmeldung fehlt, kann diese noch nachreichen und so an der Firmung teilnehmen. Pfarrer Martin Guggenbiller freut sich auf dein Kommen!

Bergmesse auf dem Hochfelln

Am Sonntag, 25.9.2005 feiert die Pfarrgemeinde St. Florian einen Berggottesdienst um 12.00 Uhr auf dem Hochfelln bei Bergen, Landkreis Traunstein.
Es gibt eine Seilbahn bis zur Mittel- (Gehzeit eine Stunde) oder Gipfelstation oder man wandert den ganzen Weg zu Fuß (Gehzeit je nach Ausgangsort zwischen zweieinhalb und drei Stunden).
Wer eine Mitfahrgelegenheit im Auto braucht bzw. eine solche stellen kann, meldet sich bitte im Pfarrbüro, damit diese vermittelt werden können.

Pfarrversammlung am 5.10.2005

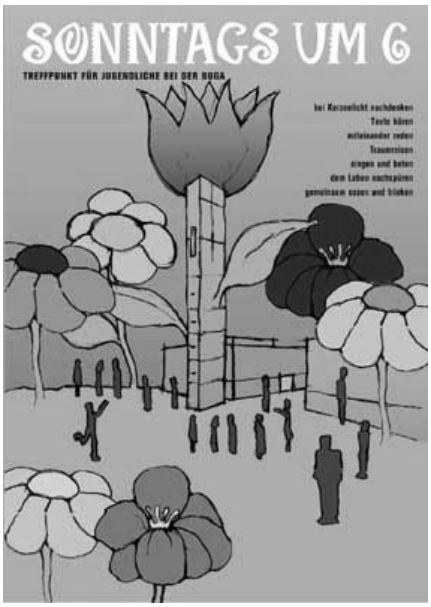
Welche Akzente sollen im neuen Schuljahr im Gemeindeleben Ihrer Meinung nach gesetzt werden? Was erwarte ich von der Pfarrei St. Florian? Welches Engagement kann ich beisteuern? Was ist ein Pfarrgemeinderat (Wahl am 12.3.2006)? Welche Gottesdienste sollen wann unter der Woche gefeiert werden?
Für diese und andere Fragen, die unser Gemeindeleben und Zusammenleben im Stadtteil betreffen, soll bei der Pfarrversammlung am Mittwoch, 5.10.2005 im Pfarrsaal Raum und Zeit sein.

L A N D S C H A F T EN
Zeichnungen von Jitka Beranek

Dauer der Ausstellung:
14. August bis 24 September 2005

Sophienkirche

Sonntags um 6 – schon mal getestet?



Seit Beginn der BUGA bietet die Evangelische Jugend München die Gottesdienstreihe Sonntags um 6 für Jugendliche an. Sie findet auch in den kommenden Monaten jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat in der Sophienkirche statt. In diesen Gottesdiensten geht es darum, gute Musik zu hören, miteinander zu reden, zu singen und zu beten, dem Leben nachzuspüren und gemeinsam zu essen und zu trinken. Zu „Sonntags um 6“ sind nicht nur die Jugendlichen, sondern auch alle Kinder und Erwachsenen unserer Gemeinde

Du meine Seele tanze

herzlich willkommen.
Tanzgottesdienst
für Jung und Alt
Sonntag, 23. Oktober 2005
18.00 Uhr

Nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit Herz, Hand und Füßen lässt sich die Freude des Glaubens spielerisch ausdrücken. Kirchenmusikdirektor Gerd Kötter, der die Musik bei der Einweihung der Sophienkirche zelebrierte, wird mit einfachen Tanzformen durch den Gottesdienst führen.

Spielsachen und Kinderbücher übrig?

Viele Kinder haben heute so viele Spielsachen und Bücher, dass ihre Eltern dauernd damit beschäftigt sind, sie umzuschichten, in den Keller zu räumen oder das Kinderzimmer mit supergeräumigen Regalen auszustatten, um doch festzustellen, dass einfach alles viel zu viel ist.
Die Sophiengemeinde könnte Ihre überflüssigen Kinderbücher oder Spielsachen dringend gebrauchen! Es gibt inzwischen drei Spielgruppen, einen riesigen neuen Mutter-Kindraum, eine Spiel- und Leseecke in der Kirche – Ihre überzähligen Schätze wären hier am richtigen Platz.

Text und Bilder: Evangelische Sophiengemeinde

Augenblick mal

Cesare Kaiser ist Künstler und Pfarrer in Haar und entwickelt im folgenden Artikel grundlegende Gedanken zu dem Verhältnis Kunst und Kirche.

„Augenblick mal“ ist der Titel meiner Ausstellung in der Sophienkirche. In der Kirchengeschichte wurde Jahrhunderte darüber gestritten, ob und wie Kunst und Kirche zusammengehören. Das Gebot: „Du sollst dir kein Bildnis machen“ wurde auch in der Kirche oft so gedeutet, dass alle bildlichen Darstellungen in kultisch genutzten Räumen abzulehnen seien. Das Judentum und der Islam halten bis heute an dieser Auffassung fest.

Auch wenn in den christlichen Kirchen die Berechtigung von Bildern zumeist positiv beschieden wird, wird die Verbindung von Pfarrer und Künstler in einer Person immer wieder in Frage gestellt. Neben der Frage, ob sich beides zeitlich vereinbaren läßt, wird oft der Kunst eines Theologen eine rein illustrative Rolle beigemessen: Das Bild darf die biblische Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen malen. Aber damit würde diese Kunst zu einer Gebrauchsgraphik, die keine eigene Aussage wagt. Dabei können Bilder manches deutlicher ausdrücken, als ein geschriebener Text. Bilder haben die Möglichkeit, Menschen in ihrer je eigenen lebensgeschichtlichen Situation anzusprechen und sie so sensibel zu machen für sich und ihre Umwelt, ohne dass die Freiheit des Betrachtenden eingeschränkt wird.
Die Kunst kann alle Grenzen überschreiten: während sich das gesprochene Wort meistens nur an ein bestimmtes Publikum wenden kann, das über ähnliche Denkstrukturen, über den gleichen Bildungs- und Kulturhorizont verfügt, vermag das Bild auf

verschiedenen Ebenen anzusprechen, über alle Denk-, Kultur- und auch Sprachbarrieren hinweg.
Ein Bild macht zwar subjektivere Aussagen als das gesprochene Wort, kann aber gerade dadurch von dem Betrachter in seinem ihm eigenen Lebenshorizont oft in tiefere Bewusstseinsschichten aufgenommen werden – es regt zum meditativen Verweilen an. Kunst gibt dem Betrachter genau die Zeit, die er zur Aufnahme benötigt. Kunstwerke, auf die sich der Betrachter einlässt, regen somit zu einer eigenen, inneren Diskussion an, fordern zur Überprüfung und Korrektur der eigenen (An)sicht auf, lassen eigenen Gedanken bei der Bildbetrachtung freien Raum.
Bilder haben das Interesse, das Innere des Menschen zu treffen, dieses Interesse teilen sie mit der Theologie, sofern sich die Theologie nicht als eine rein abstrakte Theorievermittlung verstehen will.
Auf diesem Hintergrund ist die Verbindung von künstlerischer und theologischer Arbeit verständlich. Allzu lange gab es die protestantisch-intellektuelle Engführung, die sich so beschreiben lässt: In der katholischen Kirche sollen Bilder überwältigen, in der evangelischen Kirche sollen Bilder überzeugen.
Für mich ist es eine reizvolle Aufgabe, die Kraft und Weite, die Kunst vermitteln kann, mit meiner theologischen Arbeit zu verbinden. Denn manches wird erst dann sichtbar, wenn es wieder neu gesehen wird. So geht es der Kunst nicht nur um die Wiedergabe des Vorfindlichen. Sondern sie will das Denken und Fühlen des Betrachters anstoßen, indem sie das „noch nicht“ oder „nicht mehr“ thematisiert. So gesehen hat die Arbeit des Künstlers eine große Nähe zur Arbeit des Theologen, nur dass dieser dafür die Begriffe „Paradies“ oder „Reich Gottes“ benutzt.
So sollen meine Bilder Anstoß sein für das Denken und Fühlen des Betrachters. Es kann sich dann eine Begegnung ereignen, die Metapher für die Begegnung mit Gott ist: Ein Kunstwerk kann den ganzen Menschen ergreifen, ohne dass es selbst vollständig vom Betrachter ergriffen werden kann, denn es bleibt immer noch etwas, was sich der vollständigen Aufschlüsselung entzieht und so zur weiteren Beschäftigung anregt.
Manches ist nur dann zu erkennen, wenn es vor dem inneren Auge weitergemalt wird. Ich wünsche Ihnen den Augenblick, über die Augen zu einem tieferen Verstehen zu kommen, das den momentanen Augenblick übersteigt.

Text und Bilder: Cesare Kaiser

Bairam, was ist das eigentlich?

Eine Einführung für Nichtmuslime

Ramadan (oder Ramazan) ist das wichtigste islamische Fest neben dem Opferfest. Der Ramadan dauert 30 Tage. Er beginnt, wenn man die Sichel des neuen Mondes sieht; der Termin verschiebt sich im Lauf der Jahre. Im Ramadan sollen Muslime von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang fasten und auch sonst enthaltsam leben. Das soll der Selbstdisziplin und der Gesundheit der Gläubi-

gen dienen und sie näher zu Gott führen. Befreit sind zum Beispiel Kinder, Kranke, auch Reisende oder Frauen in der Menstruation, aber sie sollen das Fasten dafür später nachholen.
Der Fastenmonat endet mit dem Ramadanfest oder Bairam. Von den drei Monaten vor dem Ramadanfest ist der erste Mohammed gewidmet, der zweite Allah, der dritte den Gläubigen. Das Fest dauert drei Tage. An Ramadan besuchen die Männer die Moschee. In München gibt es fünf Moscheen. Wenn keine in der Nähe ist, werden andere Räume angemietet. Die Frauen kochen groß, die Kinder werden beschenkt, man besucht Verwandte. Vorher werden die Gräber der Verstorbenen besucht. Die Armen werden zuvor beschenkt, damit auch sie mit ihren Kindern feiern können. Zum Ramadanfest werden auch Freunde eingeladen. An Bairam küsst man sich gegenseitig die Hände, zum Beispiel die Kinder den Großeltern, und sie bekommen dafür Geschenke.
Das Ramadanfest entspricht der Nacht, in der Mohammed durch den Engel Gabriel die erste Offenbarung erhielt. Jesus wird von den Muslimen als Prophet neben anderen betrachtet, nicht als Gottes Sohn wie von den Christen. Er gilt als der vorletzte Prophet, Mohammed als der letzte, bevor das Reich Gottes kommt. Muslime glauben auch, dass Jesus wieder zurückkommt.
In der muslimischen Ober- und Mittelschicht wird Weihnachten zum Teil mitgefeiert, zum Teil wird der Weihnachtsbaum an Silvester aufgestellt, und der Weihnachtsmann kommt.
In der Türkei ist an Ramadan alles geschmückt, wie in Deutschland an Weihnachten. Wenn Muslime Christen erklären wollen, was Bairam ist, sagen sie: Bairam, das ist unser Weihnachten.

(Aus dem Vortrag vom 23.9.04 von Sentürk Zeynep; mitgeschrieben von Eva Döring)

Übrigens, dieses Jahr fällt das Fest auf den 3., 4. und 5. November, und der Ramazan fängt am 4. Oktober an.

Ort der Weltreligionen

An dem für etwa 50 Besucher konzipierten Ort kann man bei Predigten, Meditationen, während Messen oder Konzerten unterschiedliche Religionen kennenlernen.
Vertreter des Buddhismus, des Christentums, des Hinduismus, des Islams und des Judentums entwickelten die Idee für den Ort gemeinsam. Nikolaus Gerhart, Professor für Bildhauerei und Rektor der Akademie der Bildenden Künste in München, realisierte diese schließlich. Fünf Doppelspangen aus Beton fassen den kreisrunden Raum. Auf ihnen liegt jeweils ein Natursteinblock in altarähnlicher Form, der eine Weltreligion verkörpert. Als Ort der Besinnung bleibt der Platz auch nach der Bundesgartenschau bestehen.

Quelle: Buga 2005

„Mehr Lehrer für München“

Herzlichen Dank für die rege Beteiligung an der Elterninitiative

In der letzten „Take off“ baten wir um Unterstützung für die Elterninitiative „Mehr Lehrer für Bayern“. Diese fordert eine Aufstockung der verfügbaren Lehrkräfte an unserer Schule, so dass die Grundschule selbst kurzfristig Vertretungen für unvermeidlichen Unterrichtsausfall übernehmen kann, für unsere Schule verfügbaren Lehrkräfte in der „Mobilen Reserve“, damit unvermeidlicher mittelfristiger Stundenausfall zuverlässig abgedeckt werden kann.

Im Schulsprengel der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße konnten mehr als 800 Unterschriften gesammelt werden, die diese Forderungen unterstützen. Wir danken für die Unterstützung der Eltern an unserer Grundschule, aber auch für die Unterstützung, die wir aus den Kindertagesstätten in der Messestadt und in Riem erhalten haben. Am 4. Juli konnte der GEB (Gemeinsame Elternbeirat der Grund- und Hauptschulen Münchens) zusammen mit dem Vertreter der Elterninitiative, Til Roquette, 42 000 Unterschriften an Kultusminister Schneider übergeben, die eine bessere Ausstattung der bayerischen Grundschulen mit Lehrkräften fordern, damit unsere Kinder auch bei Krankheit oder Fortbildung ihrer eigenen Lehrkraft einen adäquaten Unterricht erhalten.

Wir werden uns als Elternbeirat auch weiterhin … um ... Verbesserung ... an unserer Schule bemühen.

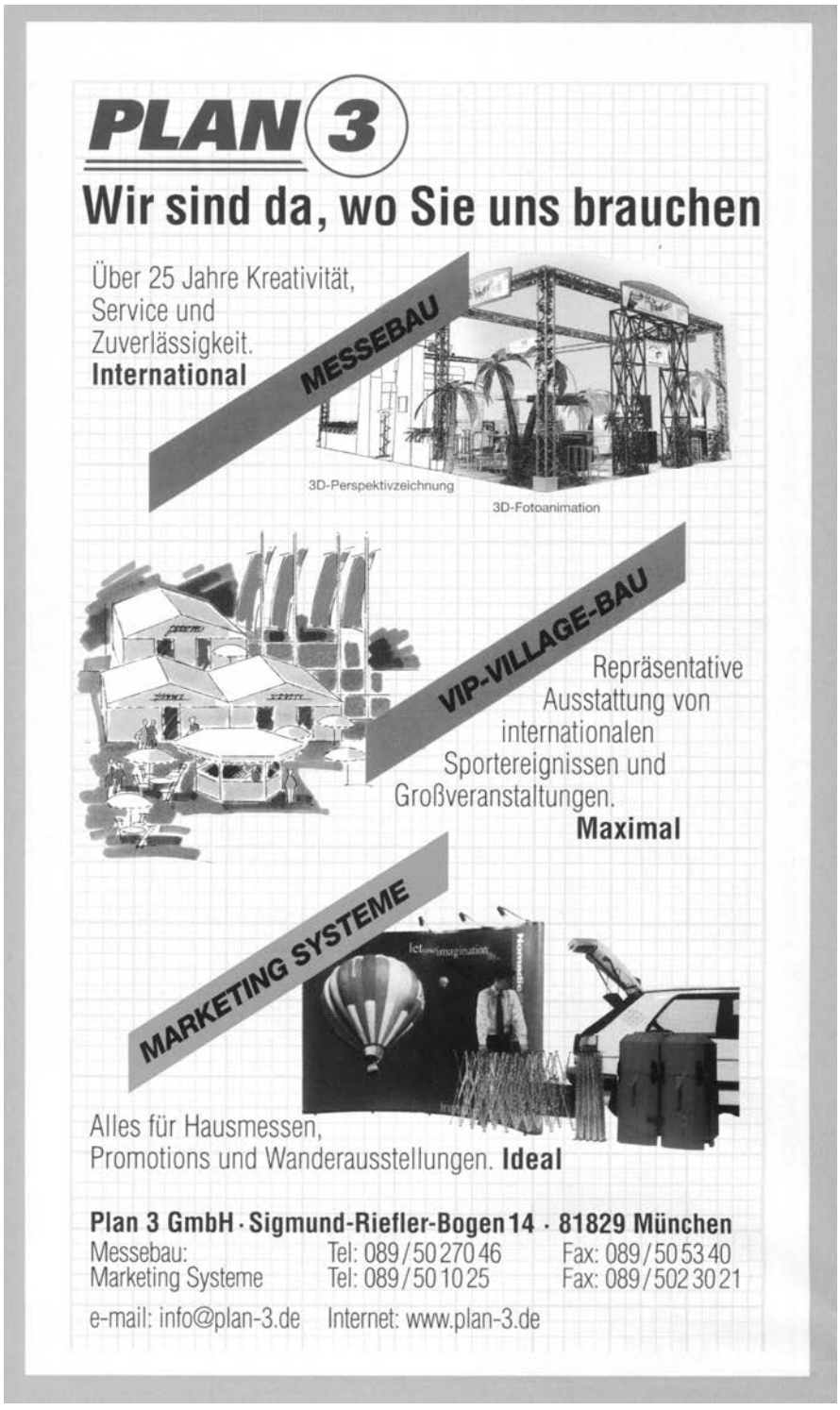
Elternbeirat der Grundschule

Gedichte

von Helmut Wieshammer

SOMMERTRAUM

Ich liege in weichem Blumengras
Sein Duft mischt sich mit dem warmen kraftvollen Geruch
Der kühlen Erde
Lasse die weichen weißen Wolkenkissen langsam ziehen
Selbstbewusstes Brummen von Bienen und Hummeln
Wird vom Zirpen der Grillen müde begleitet in der Mittagsglut
Schwach der Gesang der Vögel – fast verstummend
Herz und Atem werden ruhig
Meine entspannten Hände streichen liebevoll über das weiche Gras
Unter dem Licht und Schatten streuenden Baum
Zärtlich zupfen meine suchenden Finger an den Halmen
Glücklich schließen sich leicht meine Lider
Dem Sommer mich hingebend
Das Leben tief in mich einströmend
Für einen langen Augenblick --



STUBENFLIEGEN

Es tanzen die Fliegen unter der Zimmerlampe
Es sieht aus als spielten sie in wildem Durcheinander
Stürzen aufeinander los, verletzen sich nicht, kämpfen nicht
Strahlen eine überschäumende Lebensfreude aus
Die sich auf mich überträgt
Vielleicht leben sie nur einen Tag
Sind sie so glücklich, weil sie dankbar sind für diesen Tag
Und ahnen ihr baldiges Ende?
Oder sind sie so ausgelassen, weil sie nicht wissen, was der nächste Tag bringt?

SÜSSE VERSUCHUNG

Einst hatt' ich einen Apfelbaum
Mit süßen Äpfeln man glaubt es kaum
Des öftern wurde nachts ich munter
Und holte mir einen herunter

Uwe Knietsch **Susan Beer**
Eva Döring **Kirsten Machelett**
Tel: 089/99 88 68 93 0
Fax: 089/99 88 68 93 9
Erika-Cremer-Str. 8/III OG
81829 München
E-Mail: forum@messestadt.info

Bürgerforum Messestadt e.V.

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im **Bürgerforum Messestadt e.V.** werden. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 12.-, höherer Beitrag/Spende willkommen):

O Aktives Mitglied

O Passives Mitglied

O Mitglied als juristische Person

O Fördermitglied

O Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V."

Kontonummer 906 113 733 BLZ 701 500 00 bei der Stadtsparkasse München

O Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

So möchte ich die Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten.

O per Post

O per E-Mail

O per Fax

Datum, Unterschrift der/des Antragstellerin/Antragstellers oder der gesetzlichen Vertretung.
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (Wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

Montag - Freitag

10.00–12.00 + 17.00–19.00: Bürozeiten **Kulturzentrum Messestadt Riem** (Feiertage ausgenommen). Mit **Tauschbibliothek**.
Mo–Do, Unterrichtsschluss–11.15, Fr –14.00 an Schultagen: **Mittagsbetreuung**. Offen für alle Schüler der Grundschule an der Lehrer–Wirth–Straße. Auf Wunsch warmes Mittagessen + Hausaufgabenbetreuung. Andrea Wehrl–Schmiedel (Grundschullehrerin), Renate Hollerith (Dipl. Sozialpädagogin), Anmeldung + Info 26 21 17 67 oder 0179 / 67 88 252. Fameri

Montag

Mo + Mi 09.00–11.30: **Bambini–Club**, Bewohnertreff Galeriahaus
Mo + Fr 9.00–11.30: Feste Kindergruppe: **Mini–Club**, Vorkindergarten für 10 Kinder von 2–4 Jahren unter Leitung + Betreuung von Fachkräften. Anmeldungen für ein Schuljahr im Büro. Fameri
Mo, Di + Mi 09.00–11.45: Bürozeiten **Fameri**
09.15–11.15: „**Hasenkinder**“, noch Plätze für 2003 geborene Kinder frei. Im September soll eine neue Krabbelgruppe für 2005 geborene Babys beginnen. Interessenten können sich im Büro anmelden. Fameri
Mo + Mi 14.00–16.00: **Hausaufgabenbetreuung,** 8 Euro/Monat, Bewohnertreff Galeriahaus, Nachbarschaftstreff Oslostr.
09.30–11.30: **Krabbelgruppe** II (Anne Sander 89058697), evang. Gemeinde
10.00–20.00: **Kreativ Musikforum im Quax,** Klavier, Trompete, Blockflöte + Gesang für alle Altergruppen, Alexander Osthelder
11.30–13.00, 6 x 1,5 Std.: **Rückbildungsgymnastik**. Kosten können über die Krankenkasse abgerechnet werden. Stephanie Lutz (Hebamme) 89058527, Mobil: 0179 6798177, steffi–lutz81@yahoo.de. Fameri
14.45–15.45: **English for Kids** (MVHS), Nachbarschaftstreff Oslostr.
15.30–16.15 : **Krullemuck – die Zirkusschule. Krullemuck 1:** 4–8 Jahre. Außer Ferien. Quax–Halle, F. Knappik, K. Wali, 15 Einheiten/25 Euro, Kurs nimmt Neueinsteiger auf!
16.30–18:00: **Krullemuck 2:** Proben der Zirkus AG (8–15 Jahre). Außer Ferien. Quax–Halle, K. Wali, F. Knappik, B. Wurbs, 15 Einheiten/50 Euro, Kurs nimmt Neueinsteiger auf!
1. Mo im Monat, 20.30: **fameri–Abend**. Interessierte treffen sich zum Austausch gemütlich bei einem Glas Wein

Dienstag

Di + Do, 09.00–11.00: **Spielgruppe** für Kinder ab 2 Jahren. Mutter–Kind–Raum des evang. Kirchenzentrums. Zwei Plätze sind noch frei. Anmeldungen bei Gaby Hoese 94469225
09.00–11.30: **Mutter–Kind–Gruppe**, Bewohnertreff Galeriahaus
Di + Do 9.00–11.30: Feste Kindergruppe: **Piccolino**, Vorkindergarten für 10 Kinder von 2–4 Jahren unter Leitung + Betreuung von Fachkräften. Anmeldungen für ein Schuljahr im Büro. Fameri
09.45–11.45: „**Bärenkinder**“, noch Plätze für 2003 geborene Kinder frei. Fameri
Di + Do 13.30–15.30: **Hausaufgabenbetreuung** Einzel (KJF), Bewohnertreff Galeriahaus
14.15–15.00: **Englischkurs für Kinder**, Anfänger, Ann Murphy, Fameri
15.15–16.00: **Englischkurs für Kinder**, fortgeschritten, Ann Murphy, Fameri
Di + Do 15.30–17.30: **Hausaufgabenbetreuung** SPLH–Gruppe (KJF), Bewohnertreff Galeriahaus
15.00–18.00: **Draußen vor der Tür**, offenes Spielprogramm für Kinder auf dem Abenteuerspielplatz. Quax
16.00–17.00: **HipHop** (bis 7 Jahre), Nachbarschaftstreff Oslostr.
17.00–18.00: **HipHop** (ab 7 Jahre), Nachbarschaftstreff Oslostr.
20.00–22.00, 6 x 2 Std.: **Geburtsvorbereitung**. Kosten können über die Krankenkasse abgerechnet werden. Information + Anmeldung: Stephanie Lutz (Hebamme) 89058527, Mobil: 0179 6798177, steffi–lutz81@yahoo.de. Fameri

Mittwoch

Ab 28. 09., 9.00–9.45: **Musik–Garten** für 1– bis 3–Jährige + einen Elternteil. Dipl. Musikpädagogin. 15 Mal, 78,00 Euro. Info + Anmeldung bei Katrin Azagba, 943 79 720. Nachbarschaftstreff Oslostraße.
09.00–11.00: **Babygruppe**, geb. 2004, Sabine Mentrup, Fameri
09.30–11.30: **Krabbelgruppe** I (Gabi Hellmuth 94389977), evang. Gemeinde
15.00–17.00: **Türkischer Treff**. Meltem Öztürk + Ayse Akca. El emegi, göz nuru, el isleri. Yöresel yemek cesitleri – birlikte pisirelim – cocuklara oyun ve eglence. Ayrıca cay, pasta, kahve. Keyfimize buyur ederiz. Fameri
15.00–18.00: **ASP Werkstatt für Kinder**. Quax
15.00–18.00: **Schlag–Werk**,

Schlagzeug- + Percussion-Unterricht einzeln + in Gruppen, nach Vereinbarung, außer Ferien, 30 Min. 13 Euro, 45 Min. 18 Euro, Quax-Musikraum, A. Barsch
16.30-19.00: **Treff 14** (14-tägig seit 17. 8.), Nachbarschaftstreff Oslostr.
18.00-20.00: **Chill-Club für Jungs**. Quax
jeweils 2. Mi. des Monats, 20.00: **Bürgerforum**, im Kulturzentrum

Donnerstag

09.00-11.30: **Familiencafé.** Für Kinder bis zum Kindergartenalter + ihre Mamas, Papas, ... Spielkreis mit den Kindern. Bitte Essen selbst mitbringen. Ohne Anmeldung, SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str. 7 (Berg am Laim)
9.30-11.30: **Kleinkinder** geb. 2003, Emel Kovan, Fameri
15.00-17.00: **Offenes Café**. Treffpunkt für alle mit + ohne Kinder. Renate Fischer. Fameri
15.00-18.00: **Café Quax / Kaba Club - Kindercafé**, Verwunderkammer, 2. Eingang
16.00-18.00: **Café Quax / Café Espresso - Jugendcafé Quaxn@t Internetcafé:** zu allen Café-Öffnungszeiten (mit Ausnahme KABA Club). **Galeria Piccola, Verwunderkammer, Booxothek, Chill-Club**: Diese können immer parallel zum Café Quax genutzt werden.
18.00-20.00: **Chill-Club für Mädels**.
18.45-21.00: **Yoga**, 2 Kurse à 45 Min., Monika Helber. Ein Kurseinstieg ist immer wieder möglich. Der genaue Kurstermin ist bei der Anmeldung zu erfragen. Für 10 Abende 70 Euro. Anmeldungen 26 91 53. SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str.
Ab 05.10., 10 x, **20.00**-21.45: **Yoga**. Bitte Unterlage zum Üben + eine Decke mitbringen. Info + Anmeldung bei Gerlinde Nagl-Beiner 439 58 24; 70,00 Euro. Fameri

Freitag

09.00-11.30: **Freitagsfrühstück**. Einfach kommen, sich an den gedeckten Tisch setzen + frühstücken! Tasse Kaffee 1,00 Euro, Nachschenken kostenlos. Fameri
10.00-12.00: **Babytreff** für Familien mit Babys bis zum Krabbel-Alter, ohne Anmeldung, SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str.
13.00-14.00: seit 9. September alle 2 Wochen **Still-Treff,** Frau Reisinger (4312642) nimmt die Anmeldungen an. SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str.
16.00-22.00: **Café Quax / Café Espresso - Jugendcafé**. Mit Quaxn@t-Internetcafé, Galeria Piccola, Verwunderkammer, Chill-Club + Booxothek. Zwischen 16.00 + 18.00 können hier auch Bücher entliehen werden.
16.30-18.00: **Theaterwerkstatt Mimikriii...** Mimikriii 2: Proben der Theater AG im Quax. Außer Ferien. Quax-Halle, B. Wurbs, K.-M. Brand
19.00-21.00: **Türkische Frauengruppe** (14-tägig), Bewohnertreff Galeriahaus

Samstag

9.30-12.00: Koran lesen / **Arabische Kindergruppe**, Bewohnetreff Galeriahaus
16.00-22.00: **Café Quax / Café Espresso - Jugendcafé**. Mit Quaxn@t-Internetcafé, Galeria Piccola, Verwunderkammer, Chill-Club + Booxothek.

Sonntag

15.00-19.00: **Kids Power Club**, Bewohnertreff Galeriahaus
18.00: **Sonntags um 6**, Treffpunkt für Jugendliche bei der Buga, Sophienkirche. Evangelische Jugend München

September

Mi 21./Fr 23./Mi 28./Fr 30., 9.30-12.30: **BUGAzette**, die BUGA-Kinderzeitung, Schulklassenprogramm, Kinderzeit BUGA
Mi 21., 12.15-13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Mi 21., 15.00-18.00: **Wer hat an der Uhr gedreht? - Uhrenwerkstatt**, ASP Werkstatt für Kinder, Quax
Mi 21., 16.00: **'Gojim-Naches + Gartenarbeit'**. Die Publizistin Olga Mannheimer macht sich Gedanken über eine nichtjüdische Vergnügung. Informationsstand der Israelitischen Kultusgemeinde. Ort der Weltreligionen
Mi 21., 16.30: **'Früchte vom Baum der Erkenntnis'**. Ein Streifzug durch die biblische Pflanzenwelt. Vortrag von Ellen Presser, Leiterin des Jugend- & Kulturzentrums der IKG München. Ort der Weltreligionen
Do 22., 10.00-12.30: **Grünes Forum Bauen** Bayern, Kulturzentrum
Do 22., 14.30: **Russisch-Orthodoxer Gottesdienst**, Ort der Weltreligionen
Do 22., 15.00-18.00: **Geknickt + gefaltet**, Kaba Club, Quax
Do 22. ab 19.30: **Vernissage** der Künstlerin Jutta Immenkötter, Installation - Fotoarbeiten, Galeria piccola im Quax
Do 22., 20.30: Kinofilm: **Zusammen!** Schweden 2000, ab 12, 3 Euro, Kulturzentrum

Fr 23., 13.30: **Freitagsgebet**, 14.30: **Tritt ein in meinen Garten**, Kunst, Infostand, 15.00: **Märchen**, 16.00: **Dialog mit Muslimen ist möglich**!, 17.00: **Poetry slam**, 18.00: **Musik**, Ort der Weltreligionen
Sa 24., 16.00: **Lob der Schöpfung** (Evangelisch) mit dem Umweltbeauftragten G. Monninger, Ort der Weltreligionen
Sa 24., 20.00–22.30: **Les Derhosn**, Kulturzentrum
So 25., 10.00: **Familiengottesdienst** + Ausstellungseröffnung **„Augenblick mal“**, Pfarrer + Künstler Cesare Kaiser, Malerei + Collage. Sophienkirche. Ausstellung bis So 16. 10.
So 25., 10.30: Posaunenchor Gustav Adolf – **Morgenmusik zum Gottesdienst** unter freiem Himmel, 11.00: **Unter freiem Himmel** – Evangelischer Gottesdienst mit dem Umweltbeauftragten G. Monninger + dem Posaunenchor, Ort der Weltreligionen
So 25., 18.00: Sonntags um 6, **Ein Mensch blüht auf**, Musik, die bewegt, Veranstalter: Region West / Süd-West, evang. Gemeinde
Mo 26., 16.00: **Hinduistisches spirituelles Abendprogramm**: u. a. Bhajans, Mantrasingen, Ort der Weltreligionen
Mo 26., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Di 27., 14.00: **Die Kultur des Herzen**. Vortrag + Anleitung zur Meditation durch Gemeinschaft für achtsames Leben. Ort der Weltreligionen
Mi 28., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Mi 28., 15.00–18.00: **Cochon + Co. – Boules-Werkstatt**, ASP Werkstatt für Kinder, Quax
Mi 28., 16.00: **Informationsstand der Israelitischen Kultusgemeinde**, 16.15: **'Ein guter Rutsch ins Neue Jahr'** Vortrag zum jüdischen Jahreswechsel 5765/5766 von Dr. Ittai Tamari, Lektor für Hebräisch am Lehrstuhl für jüdische Geschichte + Kultur an der LMU, Ort der Weltreligionen
Do 29., 15.00–18.00: **Mühle Matsch**, Kaba Club, Quax
Fr 30., 13.30: **Freitagsgebet**, 14.30: **Tritt ein in meinen Garten**, Kunst, Infostand, 15.00: **Länderpräsentation Pakistan/ Indien**, 18.00: **Musik**, Ort der Weltreligionen
Fr 30., 17.00–19.00: **Speakers Corner**, Jugendrat, Café Quax

Oktober

Sa 01., 11.00: **Griechisch-Orthodoxer Gottesdienst**, 16.00 : **'Lob der Schöpfung'** – Meditatives, Literarisches, Musikalisches zum Ausklang eines Tages auf der BUGA. Ort der Weltreligionen
Sa 01., 15.00–16.30: **Trommeln, Tanzen, Lieder machen**, Kinder mit Erwachsenen (Erw. 5 Euro), Kulturzentrum
So 02., 10.00: **Familengottesdienst** (bitte Erntekörbchen mit Gemüse + Obst mitbringen), Pfarrer Hellmuth
So 02. – Di 04.: **Golf Europe**, Messe
Mo 03., 18.00: Lesung + Erzählung **aus der Vielfalt indischer Göttersagen**, Ort der Weltreligionen
Di 04., 14.00: **‚Einführung in den** Diamantweg-**Buddhismus'** – Detlev Göbel – mit Meditaion, Fragen + Antworten, Ort der Weltreligionen
Mi 05., 16.00: **Rosch Haschana**, 2. Tag des Jahres 5766. Wegen des jüdischen Neujahrsfestes Informationstafel der Jüdischen Gemeinde München. Ort der Weltreligionen
Mi 05., jeweils Mi 12., 19. + 26. 10., 17.30–19.30: **Selbstbewusste Kinder können sich besser schützen**. Zum Schutz des Kindes vor sexuellem Missbrauch. Ursula Schuster (Sozialpädagogin, Paar- + Familientherapeutin im SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str.). Eine Kinderbetreuung kann gestellt werden. Bitte Bedarf bei der Anmeldung angeben. Eltern mit Kindern im Kindergarten- + Grundschulalter. 5 Euro pro Familie.
Do 06., 14.30: **Russisch-Orthodoxer Gottesdienst**, Ort der Weltreligionen
Fr 07., 13.30: **Freitagsgebet**, 14.30: **Tritt ein in meinen Garten**, Kunst, Infostand, 15.00: **Märchen**, 16.00: **Dialog mit Muslimen ist möglich**!, 17.00: **Poetry slam**, 18.00: **Musik**, Ort der Weltreligionen
Di 04. – Do 06.: **Expo Real**, Messe
Sa 08., 16.00: **'Lob der Schöpfung'** – Meditatives, Literarisches, Musikalisches zum Ausklang eines Tages auf der BUGA, Ort der Weltreligionen
So 09. 10.30: **Familiengottesdienst**, kath. Gemeinde
So 09., 18.00: Sonntags um 6, „**Er liebt mich, er liebt mich nicht** ... , sag's mir durch die Blume“, Musik: Chirimoya, Regionaler Arbeitskreis Ost, evang. Gemeinde
Mo 10., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Di 11. + Di 18., jeweils 18.00–21.00: **Erste-Hilfe-Kurs bei Kinder-Notfällen**. Theo Hameder (Allgem. Sanitätshilfe). 15,00 Euro pro Person. Ermäßigungen sind über das SOS-

Familienzentrum möglich. St.-Michael-Str. 9 (Eingang über den Hof). 43 69 08 – 0.
Mi 12., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 13., 16.30–17.30: Schnupperstunde: Die **theaterpädagogische Kindergruppe**. Yasmin Riza. Zum Start sind die Eltern mit eingeladen. SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str., Kursbeginn 20. 10., donnerstags von 16.30–18.00. Für Kinder im Grundschulalter. 30 Euro (von Okt. bis Ende März ohne Ferien). Ermäßigungen sind auf Anfrage möglich. Bei Nachfragen steht Hildegard Liebert als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
Fr 14., 15.30–17.00: **Töpferwerkstatt** für Kinder von 5 – 9 Jahren, Carola Brantl. Bitte Kittel, Nudelholz + Messer mitbringen. 3 x Fr 14., 28. 10. + 11. 11.; 21,60 Euro, Geschwisterkind 10,80 Euro u. Materialgeld pro Kind. Ermäßigungen sind möglich. 43 69 08 – 0. SOS-Familienzentrum St. Michael-Str. 7 (Eingang über den Hof). Anmeldung bei der Paritätischen Familienbildungsstätte Richard-Strauss-Str. 47, 81677 München, 99 84 80 – 40.
Sa 15., 13.00–17.00: **Abfall-Wertstoff-Börse** mit **Öko-Flohmarkt** in Berg am Laim. www.umweltnetz-muenchen-ost.de. Umweltnetz München-Ost, Michaeli-Gymnasium, Hachinger-Bach-Straße 25, München-Berg am Laim. Einlass ab 12.00.
So 16., 10.00: **Gottesdienst + Kindergottesdienst**, Lektorin Brigitte Zauft, evang. Gemeinde
Mo 17., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 19., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 20., 19.30: **Bezirksausschuss**, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6 (Trudering)
Fr 21., 20.00: **Leseabend Schreibwerkstatt**, Kulturzentrum
ab Fr 21.: **Kunstkurs, ab 8 Jahren**, bitte rechtzeitig Plätze reservieren!, Quax
Sa 22., 10.00–ca. 16.00: **Babysitter-Workshop für Jugendliche**. SOS-Familienzentrum St.-Michael-Str. Bärbel Schwärzler + Tanja Dietze. Kostenlos. Anmeldeschluss: 20. 10.
So 23., 18.00: **Tanzgottesdienst**, Kirchenmusikdirektor Gerd Kötter + Pfarrer Jörg Hellmuth
Mo 24., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mo 24. – Fr 28.: **Systems**, Messe
Mi 26., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 27., 20.30: Kinofilm: **Elling**, Norwegen 2001, ab 6, 3 Euro, Kulturzentrum
So 30., 10.00: **Gottesdienst mit** Abendmahl + **Kindergottesdienst**, Reformationsfest, evang. Gemeinde
So, 30., 10.30: Separater **Kindergottesdienst** im Pfarrsaal, kath. Gemeinde

November

Mi, 02., 14.00–16.00: Theater für Senioren **„Der 75. Geburtstag“**. Mit Kaffee + Keksen. Kulturzentrum
Sa 05., 19.00: **Kunst – Behinderung – Kultur**, Soziale Rehabilitation der Evangelischen Jugend München, Sophiengemeinde
So 06., 10.00: **Familiengottesdienst**, Pfarrer Hellmuth
Mo 07., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 09., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Fr 11., 17.00: **St. Martinsfeier**, Kindergarten St. Florian
Fr 11. – So 13.: **Forum Vini**, Messe
Mo 14., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 16. ab 8.00: **Ökumenischer Kinderbibeltag**, Kirchenzentrum
Mi 16., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 17., 19.30: **Bezirksausschuss**, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6
Mo 21., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 23., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 24., 20.30: Kinofilm: **Lichter**, Deutschland 2003, ab 12, 3 Euro, Kulturzentrum
Fr 25., 20.00–22.00, Sa 26. 11., 10.00–22.00, So 27. 11., 10.00–12.00: **Sacred Dance** (Tanz der Derwische), Workshop, Kulturzentrum
So 27., 10.30: **Familiengottesdienst** zum 1. Advent, kath. Gemeinde
Mo 28., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 30., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum

Dezember

Mo 05., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 07., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Mo 05., 19.00–20.15: **Hatha Yoga,** Barbara Franz, Kulturzentrum
Mi 14., 12.15–13.00: **Yoga in der Mittagspause**, Kulturzentrum
Do 15., 19.30: **Bezirksausschuss**, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6

Internet, Impressum

Die Messestadt im WorldWideWeb

BA (Bezirksausschuss) Trudering-Riem	www.muenchen.info/ba/15
BA-Vorsitzender Dr. Kronawitter	www.messestadt-riem.de
Bundesgartenschau München 2005	www.buga2005.de
Bürgerforum Messestadt	www.buergerforum.messestadt-tv.com
Evangelische Gemeinde Sophienkirche	www.sophienkirche.de
Flohmarkt Riem	www.flohmarkt-riem.de
Katholische Gemeinde St. Florian	www.sankt-florian.org
Kulturzentrum Messestadt Riem	www.kulturzentrum-messestadt.de
Landeshauptstadt München, Dr. Rudolf Huber	www.messestadt-riem.com
Messe München international	www.messe-muenchen.de
Messestadt tv München	www.messestadt-tv.com
Riem Arcaden	www.riem-arcaden.de
Take Off!, Stadtteilzeitung	www.takeoff.messestadt-tv.com

Impressum

Herausgeber:
Bürgerforum Messestadt e.V., Erika-Cremer-Str. 8/III. OG, 81829 München
Koordination: Eva Döring
Schlussredaktion: Uwe Knietsch
Bildredaktion: Uwe Knietsch

Redaktion:
Wir für uns, Neues von der Baustelle: Kirsten Machelett
Ökologie, Leserbriefe, Geschichten: Heinrich Tardt
Kunst und Kultur: Uwe Knietsch
übrige Rubriken: Eva Döring
Layout: Vera Ortmanns-Fuhr, Ausg. 18 stellvertretend: E.D.

Titelseite: Uwe Knietsch **Foto:** Grünwerkstatt
Rückseite: Uwe Knietsch
Bild-Autoren der übrigen Abbildungen stehen auf der jeweiligen Seite.

E-Mail-Adressen:
Kulturzentrum Messestadt: kultur@messestadt.info
Bürgerforum: forum@messestadt-info
Take Off: takeoff@messestadt-info

Auflage: 3000
Papier: Gestrichenes Papier
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. 11. 2004

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Wichtige Rufnummern

Notfälle

Polizei/ Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	23 53 30 98
Polizeiinspektion 24, Kontaktbeamter H. Stapf	63 00 61 31
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	0 18 05 - 19 12 12
Giftnotruf	1 92 40
Frauen-Notruf	76 37 37

Lokales

Ärzte in den Riem Arcaden	456 89-0
Allgemeiner Sozialdienst Messestadt	23 33 53 64
Beratungsstelle für Ausländer/innen	5 32 89 89
Bezirksausschuß 15, Geschäftsstelle	2 33 - 6 14 84
Bewohnertreff Galeriahaus	18 91 07 64
Nachbarschaftstreff Oslostrasse	18 91 07 64
Bürgerforum Messestadt, Kulturzentrum	99 88 68 93 0
Buga 2005 München GmbH	0 18 05 - 04 20 05
Familienzentrum Messestadt	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	23 32 76 56
Grünwerkstatt	23 36 03 29
Infobox	94 53 97 50
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	9 45 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Wachdienst	01 72 - 8 43 19 13
Quax (Echo e.V.)	94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfen)	18 93 68 60

Schulen/ Kindergärten

Evangelische Kindertagesstätte (Innere Mission)	9 45 48 23
AWO-Kindergarten, Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
AWO-Kinderkrippe, Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Städt. Kindergarten, Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90
Städt. Kindergarten, Caroline-Herschel-Str. 5	17 95 94 80
Grundschule/ Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	9 59 39 19 30
Schule für individuelle Lernförderung, Lehrer-Wirth-Str. 31	9 59 39 19 10

Kirchen

Martin Guggenbiller, katholischer Pfarrer	93 94 87 - 111
Elisabeth Stanggassinger, Gemeindereferentin kath. Gemeinde	93 94 87 - 112
Jörg Hellmuth, evangelischer Pfarrer	94 38 99 77

Gesundheitszentrum

Die Ärzte in den
RIEM ARCADEN

Willy-Brandt-Platz 6
81829 München
Tel.: 089 /456 89-0
Fax: 089 / 456 89-199

Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr

Allgemeinmedizin
Innere Medizin
hausärztliche Versorgung
Homöopathie
Akupunktur

voraussichtlich ab Oktober/November 2005

Chirurgie
Anästhesie (Schmerztherapie)
Proktologie
Neurologie
Orthopädie

Anzeige

pimp my Stadtteil

Bürgerforum